

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	3.3 Verbesserung der Rahmenbedingungen	Werden (weitere) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☐ x Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
4. Klimaschutz und Moorschutz	4.1 Klimaschutz und Moorschutz	Werden Klimaschutz und Moorschutz im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt? ja, immer/überwiegend ☐ ja, teilweise ☐ x nein ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen (z. B. zu den Planungsebenen, in denen eine Berücksichtigung bereits erfolgt):
	4.2 Bodenkühlleistung	Findet die Bodenkühlleistung in Ihrem Bundesland Berücksichtigung bei Planungs- und Zulassungsverfahren? ja ☐ x nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (z. B. dazu, ob Planungen tatsächlich angepasst werden): Stadt Düsseldorf, Stadt Aachen, Stadt Bochum Im Rahmen der Regionalplanung werden die Belange der Klimaanpassung, so auch die Bodenkühlleistung, vom LANUV wie auch vom MUNV – auf Basis der Klimaanalysekarten des LANUV – geprüft und bewertet.
	4.3 Stadtklimatische Programme	Tragen in Ihrem Bundesland stadtklimatische Programme zur Steuerung der kommunalen Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung bei? ja ☐ x nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: z.B. Freihalten klimarelevanter Böden (Bodenkühlleistung, Kohlenstoffspeicher/-senke)
	4.4 Moorbodenschutz	Gibt es (in Ihrem Bundesland/kommunale) Moorschutzstrategien oder -programme und adressieren diese Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung?

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		ja ☐ nein, keine Moorschutzstrategie/-programm ☐ x nein, Moorschutzstrategie ohne Flächeninanspruchnahme/Versiegelung ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (mit fachlicher Verortung der Stelle, z. B. Klimaschutz, Naturschutz, Bodenschutz):
	4.5 Erfassung stadtklimatisch relevanter Böden	Werden in Ihrem Bundesland stadtklimatisch besonders relevante Böden erfasst? ja ☐ ja, in einigen Kommunen ☐ x nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben (z. B. zu den Anwendungserfahrungen) und ggf. Ansprechpartner/innen Krefeld, Geologischer Dienst NRW (Kartierung Stadtböden)
		Bodenkühlleistungskarten inkl. Validierungskartierung von ausgewählten Böden: Stadt Aachen Stadt Düsseldorf Stadt Bochum
	4.6 Entsiegelung als Klimaanpassungsmaßnahme	Gibt es in Ihrem Bundesland konkrete bzw. aktive Unterstützungsmaßnahmen für Entsiegelungen als Maßnahme zur Klimaanpassung? Gemeint sind z. B. Förderungen, Potenzialeffassungen u. ä., nicht aber allgemeine Forderungen, Ziele und Absichtserklärungen. ja ☐ x nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Aktuelle Förderung „Klimaanpassung.Kommunen.NRW“ unterstützt Städte und Gemeinden bei der Finanzierung investiver Maßnahmen der Klimaanpassung (u.a. Entsiegelungen)

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wird die Bodenrekultivierung als klimawirksamer Bestandteil der Entsiegelung in Konzepten und Strategien adressiert und in der Entsiegelungspraxis mit umgesetzt? ja ☐ (x) nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Die Unteren Bodenschutzbehörden weisen bei Planungsverfahren zu Entsiegelungsmaßnahmen häufig auf die hohe Bedeutung einer Bodenrekultivierung (Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen) für die Klimawirksamkeit hin. Aktuell wird dies in der Praxis eher in Einzelfällen umgesetzt.
5. Weitere Bemerkungen und Angaben	5.1 Entsiegelung in der Eingriffsregelung	Bewerten Sie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Eingriffskompensation in Ihrem Bundesland als hinreichend? ja ☐ nein ☐ x Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Rheinland-Pfalz

Themenfeld 1. Flächen- management

Handlungsfeld

1.1 Flächenmonitoring

Fragen

Erfolgt ein Flächenmonitoring, um die Flächenentwicklung und Flächennutzung zu erfassen?

ja ☒ nein ☐

Wenn ja: Nach welcher Methode/Vorgehensweise erfolgt das Flächenmonitoring?

Erfassung der Siedlungsflächenpotentiale durch Raum+Monitor durch Landesplanung (Mdl RP)

Welche Indikatoren/Parameter werden betrachtet?

Erfassung der Siedlungsflächenpotentiale durch Kommunen; Innenpotentiale,

Außenpotentiale > 2.000 m2 sowie Baulücken (freiwillig)

Nutzung der Potentialwerte für Ermittlung der Schwellenwerte für

Wohnbauausweisung

Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Flächenmonitorings geplant oder in der politischen Diskussion?

geplant: ja ☐ nein ☐

in Diskussion: ja ☐ nein ☐

1.2 Flächensparziel

Gibt es ein Landesziel zur Reduzierung von Flächenneuansprache und/oder Versiegelung?

ja ☒ nein ☐

Hinweis: Die Länderabfrage des Bundesverbands Boden e.V. ist bekannt und wird in die Auswertung einfließen.

Wenn ja: Wo ist das Landesziel verankert (z. B. gesetzliche Grundlage,

Nachhaltigkeitsstrategie, Landesentwicklungsplan, Koalitionsvertrag)?

Verankert in Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz – Indikatorenbericht 2023, im Landesentwicklungsprogramm IV sowie im Koalitionsvertrag 2021

Gibt es einen konkreten Zielwert (z. B. in ha pro Tag)?

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Angabe des Zielwerts: Bis 2030 soll die tägliche Inanspruchnahme des gleitenden 4-Jahreswertes dauerhaft unter 1 ha / Tag bleiben Wenn ja: Wie wurde der Wert ermittelt/festgelegt und wie erfolgt die Bilanzierung zur Erreichung dieses Zielwerts? Wenn ja, wie verbindlich ist das Ziel? verbindlich ☐ unverbindlich ☐ ? (so verbindlich, wie halt politische Ziele sind) Weitere Angaben zum Landesziel: Derzeit in Diskussion in Vorbereitung für das Aufstellungsverfahren Landesentwicklungsprogramm LEP5 (für nächste Legislaturperiode) Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Zielwerts geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☐ in Diskussion: ja ☐ nein ☐
1.3 Flächenkataster		Gibt es eine systematische Erfassung (auf der Ebene Bundesland) von Flächenreserven/Innenentwicklungspotenzialen bzw. rechtliche Vorgaben? Rechtliche Regelung: ja ☐ nein ☐ Brachflächenkataster: ja ☐ nein ☐ Baulückenkataster: ja ☐ nein ☒ Leerstandskataster: ja ☐ nein ☒ weitere: Wenn ja: Mit welcher Methode werden die Daten erfasst (Abfrage bei Planungsbehörden, Fernerkundung, KI-Unterstützung)?

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Durch Raum+Monitor werden als Innenpotentiale auch größere Brachen neben unbebauten Bauflächen erfasst. Erfassung erfolgt durch Kommunen selbst in dem vom Land gestellten System.
	1.4 Flächenmanagement-Tool	Wird den Kommunen ein Flächenmanagement-Tool zur Verfügung gestellt? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Raum+Monitor – Ansprechperson: Frau Gouverneur, Abt. 4 Raumordnung, Naturschutz, Bauwesen, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, 67433 Neustadt, Michaela.Gouverneur@sgdsued.rlp.de
	1.5 Kostenrechner	Wird den Kommunen ein (Folge-)Kostenrechner zur Verfügung gestellt? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Seit 2015 wird der Folgekostenrechner Rheinland-Pfalz den Kommunen zur Verfügung gestellt; Ein Relaunch ist für Ende 2024 vom MKUEM und FM (Bauministerium) vorgesehen Ansprechperson: Dr. Josef Backes, MKUEM, Josef.Backes@mkuem.rlp.de
	1.6 Flächenrecycling	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zum Flächenrecycling in Ihrem Bundesland? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: ? .. (Förderrichtlinie zur Förderung von Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft und des Bodenschutzes; BIS-Bokat „Altlasten“-Informationssystem der Bodenschutzbehörden) Ansprechperson: Dr. Josef Backes, MKUEM, Josef.Backes@mkuem.rlp.de
	1.7 Entsiegelung	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zur Entsiegelung in Ihrem Bundesland? ja ☐ nein ☒

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Gibt es eine systematische Erfassung von Potenzialflächen für die Entsiegelung (z. B. Entsiegelungspotenzialflächenkataster) ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Gibt es eine systematische Erfassung für durchgeführte Entsiegelungsmaßnahmen (z. B. Entsiegelungskataster) ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	1.8 Bauleitplanung	Wird aus Sicht der Bodenschutzbehörden als TÖB die Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in der Flächennutzungsplanung/Bebauungsplanung berücksichtigt? ja ☐ nein ☐ ??
	1.9 Bodenfunktions- bewertung	Wie bedeutend ist die Bewertung von Bodenfunktionen im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung:
	1.10 Kompensation	Wie bedeutend ist die Kompensation von Eingriffen in Boden und Fläche für die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Gibt es für den Eingriff in den Boden eine Kompensation durch Entsiegelung und Wiederherstellung der Bodenfunktionen (bodenschutzfachlicher Ausgleich) in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: u.a. neben anderen Ausgleichsmöglichkeiten (darunter auch PIK als gleichwertig) Ansprechperson: Dr. Josef Backes, MKUEM, Josef.Backes@mkuem.rlp.de
	1.11 Programme und Konzepte	Welche (weiteren) Programme und Konzepte zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung gibt es in Ihrem Bundesland?
2. Bewusstseinsbildung und Kommunikation	2.1 Auszeichnungen	Gibt es Wettbewerbe und Auszeichnungen (z. B. Bodenschutzpreis, Flächenrecyclingpreis, Gütesiegel) zur Förderung des Bodenbewusstseins? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	2.2 Zielgruppenspezifische Kommunikation	Werden zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: u.a. Vermittlung von Kostentransparenz für Wohnbaulandentwicklung / Relaunch Folgekostenrechner von MKUEM und FM (Bauministerium) Ansprechperson: Dr. Josef Backes, MKUEM, Josef.Backes@mkuem.rlp.de Kommunalverwaltung / Planungsgemeinschaften
	2.3 Bewusstseinsbildung und Kommunikation	Welche (weiteren) Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? u.a. Webinarreihe 2024 „Die bodensensitive Stadt“ mit den 3 Webinaren: Siedlungsräume nutzen – Flächen bewahren; Kommunen schaffen Biodiversität; Kommunen schützen Boden

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Ansprechperson Dr. Alexandra Christ, Landeszentrale für Umweltaufklärung christ@umdenken.de
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen (Finanzierung, Netzwerke)	3.1 Förderprogramme	Gibt es ein oder mehrere Förderprogramme, die auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung abzielen? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	3.2 Unterstützung/Bildung von Netzwerken	Werden Maßnahmen zur Unterstützung/Bildung von Netzwerken (z. B. Bündnisse, Allianzen, Runde Tische) mit dem Ziel der Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	3.3 Verbesserung der Rahmenbedingungen	Werden (weitere) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
4. Klimaschutz und Moorschutz	4.1 Klimaschutz und Moorschutz	Werden Klimaschutz und Moorschutz im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt? ja, immer/überwiegend ☐ ja, teilweise ☒ nein ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen (z. B. zu den Planungsebenen, in denen eine Berücksichtigung bereits erfolgt):
	4.2 Bodenkühlleistung	Findet die Bodenkühlleistung in Ihrem Bundesland Berücksichtigung bei Planungs- und Zulassungsverfahren? ja ☐ nein ☐

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (z. B. dazu, ob Planungen tatsächlich angepasst werden):
4.3 Stadtklimatische Programme		Tragen in Ihrem Bundesland stadtklimatische Programme zur Steuerung der kommunalen Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung bei? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
4.4 Moorbodenschutz		Gibt es (in Ihrem Bundesland/kommunale) Moorschutzstrategien oder -programme und adressieren diese Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung? ja ☐ nein, keine Moorschutzstrategie/-programm ☐ ☒ nein, Moorschutzstrategie ohne Flächenneuinanspruchnahme/Versiegelung ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (mit fachlicher Verortung der Stelle, z. B. Klimaschutz, Naturschutz, Bodenschutz): Moorschutzprogramm Rheinland-Pfalz; Handlungsfelder: Erhebung der Grundlegenden und Aufbau Moorkataster; Planung und Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Qualifikation durch SNU Stiftung für Umwelt und Natur Ansprechperson: Jochen Krebühl (Geschäftsführung SNU); Leonie Hebermehl
4.5 Erfassung stadtklimatisch relevanter Böden		Werden in Ihrem Bundesland stadtklimatisch besonders relevante Böden erfasst? ja ☐ ja, in einigen Kommunen ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben (z. B. zu den Anwendungserfahrungen) und ggf. Ansprechpartner/innen
4.6 Entsigelung als Klimaanpassungsmaßnahme		Gibt es in Ihrem Bundesland konkrete bzw. aktive Unterstützungsmaßnahmen für Entsigelungen als Maßnahme zur Klimaanpassung? Gemeint sind z. B.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Förderungen, Potenzialerfassungen u. ä., nicht aber allgemeine Forderungen, Ziele und Absichtserklärungen. ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Entsiegelung ist u.a. eine vom Land geförderte Maßnahme in KIPKI RLP. Mit dem „Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“ erfolgt eine einwohnerbezogene Pauschalförderung der Kommunen über insges. 180 Millionen Euro Ansprechstelle: Energieagentur Rheinland-Pfalz; kipki@energieagentur.rlp.de https://www.energieagentur.rlp.de/angebote/kommune/kipki/
		Wird die Bodenrekultivierung als klimawirksamer Bestandteil der Entsiegelung in Konzepten und Strategien adressiert und in der Entsiegelungspraxis mit umgesetzt? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
5. Weitere Bemerkungen und Angaben	5.1 Entsiegelung in der Eingriffsregelung	Bewerten Sie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Eingriffskompensation in Ihrem Bundesland als hinreichend? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Saarland

Themenfeld 1. Flächen- management

Handlungsfeld

1.1 Flächenmonitoring

Fragen

Erfolgt ein Flächenmonitoring, um die Flächenentwicklung und Flächennutzung zu erfassen?

ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Nach welcher Methode/Vorgehensweise erfolgt das Flächenmonitoring? Welche Indikatoren/Parameter werden betrachtet?

Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Flächenmonitorings geplant oder in der politischen Diskussion?

geplant: ja ☒ nein ☐
in Diskussion: ja ☐ nein ☒

1.2 Flächensparziel

Gibt es ein Landesziel zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung?

ja ☒ nein ☐

Hinweis: Die Länderabfrage des Bundesverbands Boden e.V. ist bekannt und wird in die Auswertung einfließen.

Wenn ja: Wo ist das Landesziel verankert (z. B. gesetzliche Grundlage, Nachhaltigkeitsstrategie, Landesentwicklungsplan, Koalitionsvertrag)?

Regierungsprogramm der Saar-SPD 2022-2027

Gibt es einen konkreten Zielwert (z. B. in ha pro Tag)?

ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Angabe des Zielwerts:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Wie wurde der Wert ermittelt/festgelegt und wie erfolgt die Bilanzierung zur Erreichung dieses Zielwerts? Wenn ja, wie verbindlich ist das Ziel? verbindlich ☐ unverbindlich ☐ Weitere Angaben zum Landesziel: Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Zielwerts geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☒ nein ☐ in Diskussion: ja ☒ nein ☐
1.3 Flächenkataster		Gibt es eine systematische Erfassung (auf der Ebene Bundesland) von Flächenreserven/Innenentwicklungspotenzialen bzw. rechtliche Vorgaben? Rechtliche Regelung: ja ☐ nein ☒ Brachflächenkataster: ja ☐ nein ☐ Baulückenkataster: ja ☐ nein ☒ Leerstandskataster: ja ☐ nein ☒ weitere: Wenn ja: Mit welcher Methode werden die Daten erfasst (Abfrage bei Planungsbehörden, Fernerkundung, KI-Unterstützung)? Anmerkungen: Das „Brachflächenkataster“ wird in den Ressorts unterschiedlich verstanden. Aus Sicht der Landesplanung ist hier ein „nein“ anzugeben. Aus Sicht des Bodenschutzvollzuges ein „ja“.

Themenfeld

Handlungsfeld

1.4 Flächenmanagement-Tool

Fragen

Wird den Kommunen ein Flächenmanagement-Tool zur Verfügung gestellt?

ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

1.5 Kostenrechner

Wird den Kommunen ein (Folge-)Kostenrechner zur Verfügung gestellt?

ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

1.6 Flächenrecycling

Gibt es Instrumente und Aktivitäten zum Flächenrecycling in Ihrem Bundesland?

ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Anmerkungen: Seitens des MWIDE (Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie) wurde ein Brownfieldkataster ins Leben gerufen (siehe auch Frage 3.3). Aus bodenschutzfachlicher Sicht stellt dieses aber noch kein Instrument zum Flächenrecycling dar, da ein Abgleich mit den Belangen des nachsorgenden Bodenschutzes derzeit noch unberücksichtigt ist.

1.7 Entsiegelung

Gibt es Instrumente und Aktivitäten zur Entsiegelung in Ihrem Bundesland?

ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Anmerkungen:

Aus Sicht des Naturschutzes „ja“, aus Sicht des Bodenschutzvollzuges „nein“.

Gibt es eine systematische Erfassung von Potenzialflächen für die Entsiegelung (z. B. Entsiegelungspotenzialflächenkataster)

ja ☐ nein ☒

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Gibt es eine systematische Erfassung für durchgeführte Entsiegelungsmaßnahmen (z. B. Entsiegelungskataster) ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	1.8 Bauleitplanung	Wird aus Sicht der Bodenschutzbehörden als TÖB die Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in der Flächennutzungsplanung/Bebauungsplanung berücksichtigt? ja ☒ nein ☐
	1.9 Bodenfunktions- bewertung	Wie bedeutend ist die Bewertung von Bodenfunktionen im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒
		Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung: Im Rahmen einer Kooperation mit Rheinland-Pfalz ist die Anbindung des Saarlandes an ein digitales System zur Bodenfunktionsbewertung vorgesehen, welches sich auch Erhebungen der Bodenschätzung zu Nutze macht. Im Ergebnis wird ein deutlicher Zugewinn der Bedeutung der Bodenfunktionsbewertung in verschiedensten Verfahren erwartet.
	1.10 Kompensation	Wie bedeutend ist die Kompensation von Eingriffen in Boden und Fläche für die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒
		Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Gibt es für den Eingriff in den Boden eine Kompensation durch Entsiegelung und Wiederherstellung der Bodenfunktionen (bodenschutzfachlicher Ausgleich) in Ihrem Bundesland? ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Anmerkungen: Entsiegelung erfolgt in aller Regel nicht. Kompensationsmaßnahmen zielen in der Regel nicht explizit auf den bodenfunktionalen Ausgleich ab.
	1.11 Programme und Konzepte	Welche (weiteren) Programme und Konzepte zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung gibt es in Ihrem Bundesland? Das MUKMAV plant die Erarbeitung einer Bodenschutzstrategie bis Ende 2026. Die Flächenneuinanspruchnahme ist hierin als eigenes Thema vorgesehen und wird mit den Beteiligten zu diskutieren sein.
2. Bewusstseinsbildung und Kommunikation	2.1 Auszeichnungen	Gibt es Wettbewerbe und Auszeichnungen (z. B. Bodenschutzpreis, Flächenrecyclingpreis, Gütesiegel) zur Förderung des Bodenbewusstseins? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	2.2 Zielgruppenspezifische Kommunikation	Werden zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	2.3 Bewusstseinsbildung und Kommunikation	Welche (weiteren) Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? Das MUKMAV plant die Erarbeitung einer Bodenschutzstrategie bis Ende 2026. Die Flächenneuinanspruchnahme ist hierin als eigenes Thema vorgesehen und wird mit den Beteiligten zu diskutieren sein.
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen (Finanzierung, Netzwerke)	3.1 Förderprogramme	Gibt es ein oder mehrere Förderprogramme, die auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung abzielen? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	3.2 Unterstützung/Bildung von Netzwerken	Werden Maßnahmen zur Unterstützung/Bildung von Netzwerken (z. B. Bündnisse, Allianzen, Runde Tische) mit dem Ziel der Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	3.3 Verbesserung der Rahmenbedingungen	Werden (weitere) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung ergriffen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Das MUKMAV plant die Erarbeitung einer Bodenschutzstrategie bis Ende 2026. Ansprechpartner: Referat E/1, Herr Wieland.
Stichwort Brownfield-Kataster (MWIDE/gwSaar):		

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Industrielle oder gewerbliche Altstandorte werden auf ihre Nutzbarkeit für industrielle oder gewerbliche Neuansiedlungen in einer Datenbank geführt. Dabei werden bestimmte Attribute (Lage, Erreichbarkeit, Anbindung, Größe ...) als Auswahlkriterien mitgeführt. Derzeit wird in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz (LUA) ein Abgleich mit den Belangen des nachsorgenden Bodenschutzes vorbereitet. Aus bodenschutzfachlicher Sicht kann das vorhandene Brownfield-Kataster erst nach Anbindung an die Informationen aus dem Bodenschutzvollzug tatsächlich als Instrument für das Flächenrecycling angesehen werden.
4. Klimaschutz und Moorschutz	4.1 Klimaschutz und Moorschutz	Werden Klimaschutz und Moorschutz im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt? ja, immer/überwiegend ☐ ja, teilweise ☒ nein ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen (z. B. zu den Planungsebenen, in denen eine Berücksichtigung bereits erfolgt): Im Klimaschutzkonzept des Saarlandes wird der Moorschutz nicht adressiert, da Moore bereits im Rahmen naturschutzfachlicher Maßnahmen betrachtet werden. Aus Sicht des Naturschutzes erfolgt keine über die üblichen rechtlichen Vorgaben hinausgehende Berücksichtigung. Hinweis: Die Gesamtfläche an Moorböden (d. h. an intakten und degenerierten Mooren) im Saarland beläuft sich nach derzeitiger Kenntnis auf ca. 870 ha. Nur ca. 1/3 hiervon erreicht überhaupt Flächengrößen ab 2 ha.
	4.2 Bodenkühlleistung	Findet die Bodenkühlleistung in Ihrem Bundesland Berücksichtigung bei Planungs- und Zulassungsverfahren? ja ☐ nein ☒

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (z. B. dazu, ob Planungen tatsächlich angepasst werden):
	4.3 Stadtklimatische Programme	Tragen in Ihrem Bundesland stadtklimatische Programme zur Steuerung der kommunalen Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung bei? ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	4.4 Moorbodenschutz	Gibt es (in Ihrem Bundesland/kommunale) Moorschutzstrategien oder -programme und adressieren diese Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung? ja ☐ nein, keine Moorschutzstrategie/-programm ☒ nein, Moorschutzstrategie ohne Flächeninanspruchnahme/Versiegelung ☐
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (mit fachlicher Verortung der Stelle, z. B. Klimaschutz, Naturschutz, Bodenschutz):
		Anmerkung: Es erfolgt eine Einzelfallbetrachtung.
	4.5 Erfassung stadtklimatisch relevanter Böden	Werden in Ihrem Bundesland stadtklimatisch besonders relevante Böden erfasst? ja ☐ ja, in einigen Kommunen ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben (z. B. zu den Anwendungserfahrungen) und ggf. Ansprechpartner/innen
	4.6 Entsiegelung als Klimaanpassungsmaßnahme	Gibt es in Ihrem Bundesland konkrete bzw. aktive Unterstützungsmaßnahmen für Entsiegelungen als Maßnahme zur Klimaanpassung? Gemeint sind z. B.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
5. Weitere Bemerkungen und Angaben	5.1 Entsiegelung in der Eingriffsregelung	Förderungen, Potenzialerfassungen u. ä., nicht aber allgemeine Forderungen, Ziele und Absichtserklärungen. ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Ansprechpartner ist das MUKMAV, Abteilung C, Referat C/5; Umsetzung erfolgt je nach Maßnahme im Technischen Umweltschutz, Abt. E, Referat E/2 (Wasser, Abwasser) oder über die Städtebauförderung im MIBS (Ministerium für Inneres, Bauen und Sport).
		Achtung! Nachfolgende Fragestellung wurde angepasst, da zwei Aspekte umfasst sind! Wird die Bodenrekultivierung als klimawirksamer Bestandteil der Entsiegelung in Konzepten und Strategien adressiert ja ☒ nein ☐
		und in der Entsiegelungspraxis mit umgesetzt? ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Bewerten Sie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Eingriffskompensation in Ihrem Bundesland als hinreichend? ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Anmerkungen:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Im Rahmen des ordnungsgemäßen Verwaltungsvollzuges kommt es bei festzusetzenden Ausgleichsmaßnahmen immer wieder zu Flächenentsiegelungen. Da jedoch derzeit im Saarland kein dezidiertes Ausgleichsmaßnahmenkataster geführt wird, kann eine exakte Quantifizierung und Qualifizierung der durch Ausgleichsmaßnahmen entsiegelten Flächen nicht sicher erfolgen. Zusätzlich zu den nicht quantifizierbaren Entsiegelungen im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen konnten über das Landesprogramm zur Förderung von Maßnahmen zur Flächenentsiegelung und Renaturierung (FERN) in den vergangenen Jahren durch Rückbaumaßnahmen insgesamt 19 Hektar entsiegelt werden (Stand Mai 2019; nach vorliegenden Informationen wurden im Rahmen von FERN in jüngerer Vergangenheit keine Anträge gestellt), die nicht aufgrund einer Ausgleichsverpflichtung erfolgten.

Sachsen

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
1. Flächenmanagement	1.1 Flächenmonitoring	Erfolgt ein Flächenmonitoring, um die Flächenentwicklung und Flächennutzung zu erfassen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Nach welcher Methode/Vorgehensweise erfolgt das Flächenmonitoring? Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche Welche Indikatoren/Parameter werden betrachtet? Angaben des Statistischen Landesamts zu Siedlungs- und Verkehrsfläche auf Grundlage von Daten der Vermessungs- und Katasterverwaltung zur amtlichen Flächenerhebung nach der Art der tatsächlichen Nutzung (Grundlage seit 2016: Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)). Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Flächenmonitorings geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☐ in Diskussion: ja ☐ nein ☐
	1.2 Flächensparziel	Gibt es ein Landesziel zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung? ja ☒ nein ☐ Hinweis: Die Länderabfrage des Bundesverbands Boden e.V. ist bekannt und wird in die Auswertung einfließen. Wenn ja: Wo ist das Landesziel verankert (z. B. gesetzliche Grundlage, Nachhaltigkeitsstrategie, Landesentwicklungsplan, Koalitionsvertrag)? Koalitionsvertrag Gibt es einen konkreten Zielwert (z. B. in ha pro Tag)? ja ☒ nein ☐

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Angabe des Zielwerts: Reduzierung der künftigen Flächenversiegelung auf <2ha/d bis zum Jahr 2030 Wenn ja: Wie wurde der Wert ermittelt/festgelegt und wie erfolgt die Bilanzierung zur Erreichung dieses Zielwerts? Wenn ja, wie verbindlich ist das Ziel? verbindlich ☐ unverbindlich ☐ Weitere Angaben zum Landesziel: Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Zielwerts geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☐ in Diskussion: ja ☐ nein ☐
	1.3 Flächenkataster	Gibt es eine systematische Erfassung (auf der Ebene Bundesland) von Flächenreserven/Innenentwicklungspotenzialen bzw. rechtliche Vorgaben? Rechtliche Regelung: ja ☐ nein ☒ Brachflächenkataster: ja ☐ nein ☐ Baulückenkataster: ja ☐ nein ☐ Leerstandskataster: ja ☐ nein ☐ weitere: Wenn ja: Mit welcher Methode werden die Daten erfasst (Abfrage bei Planungsbehörden, Fernerkundung, KI-Unterstützung)?
	1.4 Flächenmanagement-Tool	Wird den Kommunen ein Flächenmanagement-Tool zur Verfügung gestellt? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	1.5 Kostenrechner	Wird den Kommunen ein (Folge-)Kostenrechner zur Verfügung gestellt? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	1.6 Flächenrecycling	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zum Flächenrecycling in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Förderrichtlinie Flächenrecycling Dekontaminierung – FRL FrDS/2024 - Förderportal - sachsen.de Richtlinie Brachenberäumung: REVOsax Landesrecht Sachsen - RL Brachenberäumung RL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung: REVOsax Landesrecht Sachsen - FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021–2027 RL Städtebauliche Erneuerung: REVOsax Landesrecht Sachsen - FRL Städtebauliche Erneuerung – FRL StBauE Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur (GRW-Infra): https://www.lids.sachsen.de/foerderung/index.asp?ID=4455&art_param=337
	1.7 Entsiegelung	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zur Entsiegelung in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: in diversen Förderrichtlinie berücksichtigt, z.B. FRL Energie und Klima – FRL EuK/2023 SMEKUL: Förderrichtlinie Energie und Klima (FRL EuK/2023) - Förderportal - sachsen.de FRL Stadtgrün, Lärm, Radon/2023 SMUKUL, 28.08.2023: REVOsax Landesrecht Sachsen - FRL Stadtgrün, Lärm, Radon/2023 Gibt es eine systematische Erfassung von Potenzialflächen für die Entsiegelung (z. B. Entsiegelungspotenzialflächenkataster) ja ☐ nein ☒

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Gibt es eine systematische Erfassung für durchgeführte Entsiegelungsmaßnahmen (z. B. Entsiegelungskataster) ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	1.8 Bauleitplanung	Wird aus Sicht der Bodenschutzbehörden als TÖB die Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in der Flächennutzungsplanung/Bebauungsplanung berücksichtigt? ja ☐ nein ☐
	1.9 Bodenfunktions- bewertung	Wie bedeutend ist die Bewertung von Bodenfunktionen im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung:
	1.10 Kompensation	Wie bedeutend ist die Kompensation von Eingriffen in Boden und Fläche für die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung:
		Gibt es für den Eingriff in den Boden eine Kompensation durch Entsiegelung und Wiederherstellung der Bodenfunktionen (bodenschutzfachlicher Ausgleich) in Ihrem Bundesland? ja ☐ nein ☐
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
2. Bewusstseins- bildung und Kommunikation	1.11 Programme und Konzepte	Welche (weiteren) Programme und Konzepte zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung gibt es in Ihrem Bundesland?
	2.1 Auszeichnungen	Gibt es Wettbewerbe und Auszeichnungen (z. B. Bodenschutzpreis, Flächenrecyclingpreis, Gütesiegel) zur Förderung des Bodenbewusstseins? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	2.2 Zielgruppen- spezifische Kommunikation	Werden zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	2.3 Bewusstseins- bildung und Kommunikation	Welche (weiteren) Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern?
3. Verbesserung der Rahmen- bedingungen (Finanzierung, Netzwerke)	3.1 Förder- programme	Gibt es ein oder mehrere Förderprogramme, die auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung abzielen? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	3.2 Unterstützung/ Bildung von Netzwerken	Werden Maßnahmen zur Unterstützung/Bildung von Netzwerken (z. B. Bündnisse, Allianzen, Runde Tische) mit dem Ziel der Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	3.3 Verbesserung der Rahmenbedingungen	Werden (weitere) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
4. Klimaschutz und Moorschutz	4.1 Klimaschutz und Moorschutz	Werden Klimaschutz und Moorschutz im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt? ja, immer/überwiegend ☐ ja, teilweise ☐ nein ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen (z. B. zu den Planungsebenen, in denen eine Berücksichtigung bereits erfolgt):
	4.2 Bodenkühlleistung	Findet die Bodenkühlleistung in Ihrem Bundesland Berücksichtigung bei Planungs- und Zulassungsverfahren? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (z. B. dazu, ob Planungen tatsächlich angepasst werden):
	4.3 Stadtklimatische Programme	Tragen in Ihrem Bundesland stadtklimatische Programme zur Steuerung der kommunalen Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung bei? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	4.4 Moorbodenschutz	Gibt es (in Ihrem Bundesland/kommunale) Moorschutzstrategien oder -programme und adressieren diese Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung? ja ☐ nein, keine Moorschutzstrategie/-programm ☐ nein, Moorschutzstrategie ohne Flächeninanspruchnahme/Versiegelung ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (mit fachlicher Verortung der Stelle, z. B. Klimaschutz, Naturschutz, Bodenschutz):

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	4.5 Erfassung stadtklimatisch relevanter Böden	Werden in Ihrem Bundesland stadtklimatisch besonders relevante Böden erfasst? ja ☐ ja, in einigen Kommunen ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben (z. B. zu den Anwendungserfahrungen) und ggf. Ansprechpartner/innen
	4.6 Entsiegelung als Klimaanpassungsmaßnahme	Gibt es in Ihrem Bundesland konkrete bzw. aktive Unterstützungsmaßnahmen für Entsiegelungen als Maßnahme zur Klimaanpassung? Gemeint sind z. B. Förderungen, Potenzialerfassungen u. ä., nicht aber allgemeine Forderungen, Ziele und Absichtserklärungen. ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Wird die Bodenrekultivierung als klimawirksamer Bestandteil der Entsiegelung in Konzepten und Strategien adressiert und in der Entsiegelungspraxis mit umgesetzt? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
5. Weitere Bemerkungen und Angaben	5.1 Entsiegelung in der Eingriffsregelung	Bewerten Sie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Eingriffskompensation in Ihrem Bundesland als hinreichend? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Sachsen-Anhalt

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
1. Flächenmanagement	1.1 Flächenmonitoring	Erfolgt ein Flächenmonitoring, um die Flächenentwicklung und Flächennutzung zu erfassen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Nach welcher Methode/Vorgehensweise erfolgt das Flächenmonitoring? Welche Indikatoren/Parameter werden betrachtet? Neben der jährlichen Flächenerhebung nach § 4 - Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), worin jeweils zum Stichtag 31. Dezember die Flächennutzungen des Landes Sachsen-Anhalt und ihre Änderungen zum Vorjahr erfasst werden, sowie der Raumbeobachtung mit der Erfassung bestimmter Flächenentwicklungen, wurde im Jahr 2023 erstmals eine Erfassung und Darstellung der tatsächlichen Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung in Sachsen-Anhalt seit 2012 auf Basis satellitengestützter Daten (Copernicus) im Rahmen eines Projektes durchgeführt. Dabei erfolgte eine KI-gestützte Auswertung von Fernerkundungs-(Copernicus)-Daten hinsichtlich des Umfangs, der konkreten Lage und des Versiegelungsgrades der Flächenneuinanspruchnahme und, durch Verschnaidung mit den Daten des Bodenfunktionsbewertung, auch eine Darstellung qualitativer (funktionsbezogener) Aspekte der Flächenneuinanspruchnahme. Es ist geplant, diese Auswertungsreihe für Sachsen-Anhalt fortzusetzen. Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Flächenmonitorings geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☐ in Diskussion: ja ☐ nein ☐
	1.2 Flächensparziel	Gibt es ein Landesziel zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung? ja ☒ nein ☐

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Hinweis: Die Länderabfrage des Bundesverbands Boden e.V. ist bekannt und wird in die Auswertung einfließen. Wenn ja: Wo ist das Landesziel verankert (z. B. gesetzliche Grundlage, Nachhaltigkeitsstrategie, Landesentwicklungsplan, Koalitionsvertrag)? - Koalitionsvertrag der Landesregierung 2021-2026 - Neufassung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt, 2022 Gibt es einen konkreten Zielwert (z. B. in ha pro Tag)? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Angabe des Zielwerts: In Anlehnung an die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie soll die durchschnittliche Flächenneuinanspruchnahme im Land auf < 1 Hektar bis zum Jahr 2030 reduziert werden. In einem fachlichen Dialog soll der Zielwert ressortübergreifend überprüft und gegebenenfalls den Entwicklungen im Land Sachsen-Anhalt angepasst werden. Wenn ja: Wie wurde der Wert ermittelt/festgelegt und wie erfolgt die Bilanzierung zur Erreichung dieses Zielwerts? Die Festlegung des Zielwertes erfolgte in Anlehnung an die Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes. Der Wert entspricht dabei dem Anteil, den das Bundesland Sachsen-Anhalt rein rechnerisch, unter zu Grunde Legung des 30-Hektar-Ziels, mit Bezug auf seine Flächengröße einzuhalten hätte. Die Bilanzierung erfolgt über den Nachhaltigkeits-Indikator „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche (SuV)“ Wenn ja, wie verbindlich ist das Ziel? verbindlich ☐ unverbindlich ☐ Weitere Angaben zum Landesziel: Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Zielwerts geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☐

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		in Diskussion: ja ☐ nein ☐
	1.3 Flächenkataster	Gibt es eine systematische Erfassung (auf der Ebene Bundesland) von Flächenreserven/Innenentwicklungspotenzialen bzw. rechtliche Vorgaben? Rechtliche Regelung: ja ☐ nein ☒ Brachflächenkataster: ja ☒ nein ☐ Baulückenkataster: ja ☐ nein ☐ Leerstandskataster: ja ☐ nein ☐ weitere: Wenn ja: Mit welcher Methode werden die Daten erfasst (Abfrage bei Planungsbehörden, Fernerkundung, KI-Unterstützung)? halbautomatisierte Vordetektion von Innenentwicklungspotenzialen durch Geobasisdaten zusätzlich Daten aus dem Raumordnungskataster
	1.4 Flächenmanagement-Tool	Wird den Kommunen ein Flächenmanagement-Tool zur Verfügung gestellt? ja ☒ nein ☐ Potenzialflächenkataster zur internen Anwendung zwecks Plausibilisierung; kommunale Flächenrechner des UBA als Übersichtstool Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Ansprechpartner: Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MID), Referat 44
	1.5 Kostenrechner	Wird den Kommunen ein (Folge-)Kostenrechner zur Verfügung gestellt? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Themenfeld

Handlungsfeld

1.6 Flächenrecycling

Fragen

Gibt es Instrumente und Aktivitäten zum Flächenrecycling in Ihrem Bundesland?

ja ☒ nein ☐

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

siehe Handlungsfeld 1.4

Altlastensanierung als Beitrag zu Flächenentwicklung und Flächenrecycling

Ansprechpartner: Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten (MWL), Referat 32 / Landesanstalt für Altlastenfreistellung (LAF)

1.7 Entsiegelung

Gibt es Instrumente und Aktivitäten zur Entsiegelung in Ihrem Bundesland?

ja ☒ nein ☐

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von

Vorhaben im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategien mit CLLD in der

Förderperiode 2021 bis 2027 (RL CLLD EFRE), Förderschwerpunkt 2.2. -

Altlastensanierung und Bodenschutz

Ansprechpartner: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

(MWU), Referat 43

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur

Anpassung an den Klimawandel im Land Sachsen-Anhalt (kurz: Klima III)

Ansprechpartnerin: MWU Sachsen-Anhalt, Referat 46

Gibt es eine systematische Erfassung von Potenzialflächen für die Entsiegelung (z. B. Entsiegelungspotenzialflächenkataster)

ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Gibt es eine systematische Erfassung für durchgeführte Entsiegelungsmaßnahmen (z. B. Entsiegelungskataster)

ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	1.8 Bauleitplanung	Wird aus Sicht der Bodenschutzbehörden als TÖB die Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in der Flächennutzungsplanung/Bebauungsplanung berücksichtigt? ja ☐ nein ☐ Diese Frage ist nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten. Die Qualität der eingereichten Flächennutzungs- und Bebauungspläne ist hinsichtlich dieses Aspektes sehr heterogen. Generell betrachtet, tritt das Thema derzeit aber vor dem Hintergrund der Energiewende und der Ausweisung (großflächiger) Areale für die Etablierung von Photovoltaik- oder Windenergie-Anlagen eher zurück. Mehrheitlich ist das Fehlen von ordnungsrechtlichen Instrumenten zum vorsorgenden Bodenschutz (BBodSchG, BBodSchV) misslich. Stattdessen werden Kompensationsmaßnahmen zum Verlust von Bodenfunktionen eher über die naturschutzrechtlichen Eingriffsregelungen innerhalb der Bauleitplanung umgesetzt.
	1.9 Bodenfunktions-bewertung	Wie bedeutend ist die Bewertung von Bodenfunktionen im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung: Festzustellen ist eine große Diskrepanz zwischen der „theoretischen“ Bedeutung, die unstrittig der Bewertung von Bodenfunktionen zukommt und als „sehr hoch“ (= 5) einzuschätzen ist, und den praktischen Erfahrungen. Die TÖB bringen die Ergebnisse der Bodenfunktionsbewertung in die Verfahren ein und argumentieren auf dieser Basis entsprechend, mit dem Ziel der Lenkung bzw. Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme. Auch wenn in einigen wenigen Teilen des Landes ein positiver Trend hinsichtlich der Auseinandersetzung mit der Bodenfunktionsbewertung im Rahmen der Bauleitplanung merklich zu verzeichnen ist, wird diese Argumentation oftmals, im Vergleich zu anderen öffentlichen Belangen (z.B. Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen), jedoch geringer gewichtet und findet entsprechend eher wenig bis keine Berücksichtigung.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	1.10 Kompensation	Wie bedeutend ist die Kompensation von Eingriffen in Boden und Fläche für die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung: Auch bei der Beantwortung dieser Frage wird das theoretische Potenzial höher eingeschätzt, als es die Planungspraxis widerspiegelt. Insbesondere Maßnahmen zur Entsiegelung und Rekultivierung von Flächen scheiterten in der Vergangenheit häufig an den Argumenten der fehlende Flächenverfügbarkeit sowie (unverhältnismäßig) hoher Kosten für die Realisierung.
		Gibt es für den Eingriff in den Boden eine Kompensation durch Entsiegelung und Wiederherstellung der Bodenfunktionen (bodenschutzfachlicher Ausgleich) in Ihrem Bundesland? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	1.11 Programme und Konzepte	Welche (weiteren) Programme und Konzepte zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung gibt es in Ihrem Bundesland? In der Förderperiode 2014 – 2020 existierte landesweit die EFRE-Förderrichtlinie Bodenschutz, über die Vorhaben zum Flächenrecycling / Wiederherstellung von Bodenfunktionen gefördert worden sind. Diese Förderrichtlinie ist Ende 2023 ausgelaufen. Die Förderung entsprechender Maßnahmen läuft in der aktuellen Förderperiode (2021 – 2027) über die Richtlinie CLLD EFRE, siehe Handlungsfeld 1.7. Daneben ist im Mai 2024 die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel im Land Sachsen-Anhalt (kurz Klima III) in Kraft getreten.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
2. Bewusstseinsbildung und Kommunikation	2.1 Auszeichnungen	Gibt es Wettbewerbe und Auszeichnungen (z. B. Bodenschutzpreis, Flächenrecyclingpreis, Gütesiegel) zur Förderung des Bodenbewusstseins? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	2.2 Zielgruppenspezifische Kommunikation	Werden zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Fachkolloquien/Fachtagungen, u.a. zur „Erfassung und Darstellung der tatsächlichen Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung in Sachsen-Anhalt seit 2012“, zur Bodenfunktionsbewertung und zum Flächenrecycling in Sachsen-Anhalt Ansprechpartner: Landesamt für Umweltschutz (LAU), Referat 23 Digitale Fachtagung zum Flächenrecycling in Sachsen-Anhalt am 06. Mai 2021 (Link) Fachtagung „Flächenrecycling in Sachsen-Anhalt – Zwischen Revitalisierung und Renaturierung“ am 13. Juni 2018 in Köthen
	2.3 Bewusstseinsbildung und Kommunikation	Welche (weiteren) Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? Teilnahme des Landesamtes für Umweltschutz (LAU) am Umwelttag der Stadt Halle 2019 mit dem Thema Bodenschutz
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen (Finanzierung, Netzwerke)	3.1 Förderprogramme	Gibt es ein oder mehrere Förderprogramme, die auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung abzielen? ja ☒ nein ☐ Außerhalb der EU- sowie Bundes- Förderprogrammen (z.B. CLLD EFRE, KoMoNa oder ANK) gibt es die landesweite Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel im Land Sachsen-Anhalt (kurz: Klima III)

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: siehe Handlungsfeld 1.7
	3.2 Unterstützung/ Bildung von Netzwerken	Werden Maßnahmen zur Unterstützung/Bildung von Netzwerken (z. B. Bündnisse, Allianzen, Runde Tische) mit dem Ziel der Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	3.3 Verbesserung der Rahmenbedingungen	Werden (weitere) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
4. Klimaschutz und Moorschutz	4.1 Klimaschutz und Moorschutz	Werden Klimaschutz und Moorschutz im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt? ja, immer/überwiegend ☐ ja, teilweise ☒ nein ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen (z. B. zu den Planungsebenen, in denen eine Berücksichtigung bereits erfolgt):
	4.2 Bodenkühlleistung	Findet die Bodenkühlleistung in Ihrem Bundesland Berücksichtigung bei Planungs- und Zulassungsverfahren? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (z. B. dazu, ob Planungen tatsächlich angepasst werden):
	4.3 Stadtklimatische Programme	Tragen in Ihrem Bundesland stadtklimatische Programme zur Steuerung der kommunalen Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung bei? ja ☐ nein ☒

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	4.4 Moorbodenschutz	Gibt es (in Ihrem Bundesland/kommunale) Moorschutzstrategien oder -programme und adressieren diese Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung? ja ☒ nein, keine Moorschutzstrategie/-programm ☐ nein, Moorschutzstrategie ohne Flächeninanspruchnahme/Versiegelung ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (mit fachlicher Verortung der Stelle, z. B. Klimaschutz, Naturschutz, Bodenschutz): Moorbodenschutz erfolgt in Sachsen-Anhalt ressortübergreifend im Rahmen der fachübergreifenden AG Moorbodenschutz unter Leitung des Bereichs Bodenschutz im Landesamt für Umweltschutz (LAU) Sachsen-Anhalt. Mitglieder der AG Moorbodenschutz sind Vertreter des Umwelt- und des Wirtschafts- / Landwirtschaftsministeriums sowie von Behörden aus den Bereichen Wasser, Landwirtschaft, Geologie, Naturschutz, Klimaschutz, Bodenschutz. Begleitet und unterstützt werden die Aktivitäten der AG durch Umwelt- und Naturschutzverbände sowie auch durch Forschungs- und Hochschuleinrichtungen. Lag der Fokus der Arbeiten zum Moorbodenschutz zunächst auf dem Abgleich einer landesweiten Kulisse zu Moor-/moorähnlichen Böden sowie auf der Auswahl geeigneter Pilotprojekte für Moorrevitalisierungen, geht es in der aktuellen Arbeitsphase darum, verstärkt Moorschutzmaßnahmen in die Fläche zu bringen. Flächen(neu)inanspruchnahme von Moor- und moorähnlichen Böden haben bisher in Sachsen-Anhalt (auch bei der Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energien) keine nennenswerte Rolle gespielt.
	4.5 Erfassung stadtklimatisch relevanter Böden	Werden in Ihrem Bundesland stadtklimatisch besonders relevante Böden erfasst? ja ☐ ja, in einigen Kommunen ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben (z. B. zu den Anwendungserfahrungen) und ggf. Ansprechpartner/innen

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	4.6 Entsiegelung als Klimaaanpassungsmaßnahme	Gibt es in Ihrem Bundesland konkrete bzw. aktive Unterstützungsmaßnahmen für Entsiegelungen als Maßnahme zur Klimaaanpassung? Gemeint sind z. B. Förderungen, Potenzialerfassungen u. ä., nicht aber allgemeine Forderungen, Ziele und Absichtserklärungen. ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: siehe Handlungsfeld 1.7
		Wird die Bodenrekultivierung als klimawirksamer Bestandteil der Entsiegelung in Konzepten und Strategien adressiert und in der Entsiegelungspraxis mit umgesetzt? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
5. Weitere Bemerkungen und Angaben	5.1 Entsiegelung in der Eingriffsregelung	Bewerten Sie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Eingriffskompensation in Ihrem Bundesland als hinreichend? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Schleswig-Holstein

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
1. Flächenmanagement	1.1 Flächenmonitoring	Erfolgt ein Flächenmonitoring, um die Flächenentwicklung und Flächennutzung zu erfassen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Nach welcher Methode/Vorgehensweise erfolgt das Flächenmonitoring? Für die Erfassung und Darstellung der Flächenneuinanspruchnahme wird die Kategorie "Siedlungs- und Verkehrsfläche" der amtlichen Flächenstatistik herangezogen. Diese wird für Schleswig-Holstein jährlich durch einen statistischen Bericht zu den Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung vom Statistikamt Nord bekanntgegeben. Grundlage hierfür sind die Daten des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems (ALKIS) des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holsteins (LVermGEO SH) Welche Indikatoren/Parameter werden betrachtet? Aus der jährlich ausgewiesenen Siedlungs- und Verkehrsfläche wird der Nachhaltigkeitsindikator „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“ berechnet. Um jährliche Schwankungen zu glätten, wird aus den Jahreswerten der Siedlungs- und Verkehrsfläche ein gleitender Vierjahresdurchschnitt berechnet. Der Durchschnitt ergibt sich aus den Zahlen des aktuellen und der drei vorangegangenen Berichtsjahre. Diese vier Einzelwerte errechnen sich jeweils aus der Differenz der Siedlungs- und Verkehrsfläche des betreffenden Jahres zum Vorjahr (jeweils festgestellt zum 31. Dezember) geteilt durch 365 Tage. Der gleitende Vierjahresdurchschnitt ist die Maßzahl für die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke, die zur Beobachtung des „30-Hektar-Ziels“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie herangezogen wird. Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Flächenmonitorings geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☐

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		in Diskussion: ja ☐ nein ☐
	1.2 Flächensparziel	Gibt es ein Landesziel zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung? ja ☒ nein ☐ Hinweis: Die Länderabfrage des Bundesverbands Boden e.V. ist bekannt und wird in die Auswertung einfließen. Wenn ja: Wo ist das Landesziel verankert (z. B. gesetzliche Grundlage, Nachhaltigkeitsstrategie, Landesentwicklungsplan, Koalitionsvertrag)? Das Ziel zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme auf unter 1,3 ha/Tag ist als übergeordnete Zielsetzung der Raumordnung sowie als Grundsatz im Bereich städtebauliche Entwicklung im Landesentwicklungsplan (Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein Fortschreibung 2021 Teile A und B) verankert. Darüber hinaus ist diese Zielvorgabe zusätzlich noch im Landes-Bodenschutzprogramm festgehalten worden (Landesprogramm zum Schutz der Böden und zum nachhaltigen Flächenmanagement (ltsh.de) bzw. schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/B/boden/Downloads/LBodSchProgramm.pdf?__blob=publicationFile&v=2). Gibt es einen konkreten Zielwert (z. B. in ha pro Tag)? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Angabe des Zielwerts: unter 1,3 ha pro Tag bis 2030 Wenn ja: Wie wurde der Wert ermittelt/festgelegt und wie erfolgt die Bilanzierung zur Erreichung dieses Zielwerts? Bei der Festlegung des Wertes hat man sich an die Zielsetzungen der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie orientiert. Die nationale Vorgabe zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme auf unter 30 ha pro Tag bis 2030 für Deutschland wurde auf die anteilige Landesfläche Schleswig-Holsteins heruntergerechnet. Somit ergibt sich ein Wert von unter 1,3 ha pro Tag was seitens des Landes Schleswig-Holsteins zur Zielerreichung der nationalen Zielsetzung beigesteuert werden müsste.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Die Bilanzierung erfolgt mittels Monitoring der Flächeninanspruchnahme. Hierzu wurde im Landesplanungsgesetz festgelegt, dass die Landesregierung dem Landtag alle drei Jahre einen Bericht zur Flächeninanspruchnahme vorzulegen hat. Wird die angestrebte anteilige Reduktion der Flächeninanspruchnahme im Berichtszeitraum nicht erreicht, wird der Bericht um potentielle Maßnahmen zur Erreichung des Ziels ergänzt. Der erste Bericht der Landesregierung hierzu soll im Herbst/Winter 2024 veröffentlicht werden. Wenn ja, wie verbindlich ist das Ziel? verbindlich ☒ unverbindlich ☐ Weitere Angaben zum Landesziel: Im Landesentwicklungsplan steht als planungsrechtlicher Grundsatz, dass die tägliche Inanspruchnahme neuer Siedlungs- und Verkehrsflächen im Land bis 2030 auf unter 1,3 Hektar pro Tag abgesenkt werden soll. Für die Kommunen ist der Landesentwicklungsplan verbindlich. Es gibt jedoch keine auf die Kommunalebene heruntergebrochenen verbindlichen Ziele. Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Zielwerts geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☐ in Diskussion: ja ☐ nein ☐
	1.3 Flächenkataster	Gibt es eine systematische Erfassung (auf der Ebene Bundesland) von Flächenreserven/Innenentwicklungspotenzialen bzw. rechtliche Vorgaben? Rechtliche Regelung: ja ☐ nein ☒ Brachflächenkataster: ja ☐ nein ☒ Baulückenkataster: ja ☒ nein ☐ Leerstandskataster: ja ☐ nein ☒ weitere: Freiwillig geführtes (zugriffsgeschütztes) Flächenmanagementkataster (FMK SH, Link: https://fmk-sh.de/) der Kommunen und kommunalen Körperschaften nach einheitlichen Vorgaben (Arbeitshilfe zur Erfassung, Link: https://www.schleswig-

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		holstein.de/DE/landesregierung/themen/planen-bauen-wohnen/flaechenmanagement/Downloads/mikws_Arbeitshilfe1_digitale_Erfassung.pdf?__blob=publicationFile&v=3%20https://intranet.umin.lr.landsh.de) zur Erhebung und Verwaltung von (nutzbaren) Flächen im Innenbereich (Potentialflächen) (siehe Punkt 1.4 „Flächenmanagement-Tool“) Wenn ja: Mit welcher Methode werden die Daten erfasst (Abfrage bei Planungsbehörden, Fernerkundung, KI-Unterstützung)? Baulückenkataster: Der zugriffgeschützte Onlinedienst „Potentialflächen SH“ (Baulücken), der vom Landesvermessungsamt über den Digitalen Atlas-Nord oder als Webdienst bereitgestellt wird, soll es den Kommunen und berechtigten Landesbehörden ermöglichen, eine einfache Übersicht über mögliche Nachverdichtungspotenziale auf dem Landesgebiet Schleswig-Holsteins zu gewinnen. Dieser Dienst zeigt Potenziale zur Nachverdichtung bereits bebauter Flächen und unbebauter Flurstücke an, die rechnerisch und voll automatisiert ermittelt wurden. Die Potenzialflächen berücksichtigen dabei aber nicht alle bau- und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen. Diese Berechnungen werden stichtagsbezogen mit Flächen- und Abstandsregeln auf Grundlage der Daten der Topographie (ATKIS®), des Liegenschaftskatasters (ALKIS®) sowie des landesweiten Datenbestands der Gebäudemodelle vorgenommen. Für die Entscheidung, ob die Potenzialfläche für eine weitere Bebauung in Frage kommt, ist aufgrund der rein rechnerisch erzeugten Potenziale eine weitere Prüfung anhand der tatsächlich gegebenen Rahmenbedingungen unerlässlich. Es sind eine Reihe von Faktoren denkbar, wie Altlasten, Immissionen, Orts- und Landschaftsbild, naturschutzfachliche Belange, Geländeverlauf, Bodenbeschaffenheit usw., sodass eine weitere Bebaubarkeit in der Realität unmöglich oder nicht sinnvoll wäre, obwohl (rechnerisch) eine ausreichend große Grundstücksfläche vorhanden wäre. (Weitere Informationen zum Verfahren: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein: E-Mail: Geokompetenz@LVermGeo.landsh.de Telefon: 0431 383–2050 www.gdi-sh.de)

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Flächenmanagementkataster: Details zum FMK SH sind dem Punkt 1.4 „Flächenmanagement-Tool“ zu entnehmen. Auf der folgenden Internetseite werden die Leitfäden und Arbeitshilfen aufgeführt, die die Kommunen unterstützen sollen. Hierzu zählen auch Arbeitshilfen hinsichtlich der Erfassung. https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/planen-bauen-wohnen/flaechenmanagement/Werkzeuge/Arbeitshilfen/fh_arbeitshilfen Auf der genannten Internetseite sind auch die nachkommenden Arbeitshilfen hinsichtlich der Erfassung zu finden: Arbeitshilfe "Abschätzung der Infrastrukturfolgekosten von Wohnnutzungen", Innenministerium 2009 Arbeitshilfe "Qualitätsvolle Innenentwicklung - Eine Arbeitshilfe für Kommunen", Innenministerium 2010 Arbeitshilfe 1 Digitale Erfassung von Innenentwicklungspotenzialen, Baulandreserven und reaktivierbaren Brachflächenbeständen (Arbeitshilfe 1 Potenzialflächenerfassung (schleswig-holstein.de))
1.4 Flächenmanagement-Tool		Wird den Kommunen ein Flächenmanagement-Tool zur Verfügung gestellt? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Den Kommunen und Kreisen/kreisfreien Städten wird ein webbasiertes Flächenmanagement-Tool (Flächenmanagementkataster Schleswig-Holstein, kurz: FMK SH) von der Landesplanung im Innenministerium SH zur freiwilligen Nutzung zur Verfügung gestellt. Dort können die Kommunen für ihren Hoheitsbereich Flächenpotentiale z.B. zur Innenverdichtung, zur Umnutzung, zur Entsiegelung, sowie auch Baulücken und Baureserven erfassen, bewerten und zur weiteren Nutzung speichern. In einem Photovoltaik-Freiflächenatlas, der in dem FMK SH integriert ist, können die Nutzerinnen und Nutzer ebenfalls ihre Planungen zu PV-Freiflächen

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		frühzeitig eintragen. So bekommen die Netzbetreiber frühzeitig Informationen über zukünftige Standorte und können dementsprechend den Netzausbau planen. Eine Interkommunale Zusammenarbeit ist ebenfalls durch Freischaltung eigener Daten für bspw. eine Nachbarkommune möglich. In der Regel haben aber nur die Kommunen selbst Einsicht in ihre Daten. Dies war den Kommunen wichtig. Zu dem Kataster werden für interessierte Kommunen Informationsveranstaltungen und Schulungs- und Beratungsangebote durchgeführt, z.B. gibt es eine wöchentliche Sprechstunde. Auch Verbesserungsbedarf oder Erweiterungsvorschläge werden entgegengenommen und sofern technisch möglich umgesetzt. Zur landesweiten Auswertung der Flächen ist es möglich bestimmte Abfragen auf Grundlage der eingegebenen Daten der Kommunen seitens des Innenministeriums zu machen. Für weitere Details zur Funktionsweise und Auswertbarkeit der Daten, kann bei Bedarf die Landesplanung im Innenministerium des Landes SH befragt werden. Ansprechperson: Inis Jansen, Tel. 0431/988-1833, Mail: inis.jansen@im.landsh.de
1.5 Kostenrechner		Wird den Kommunen ein (Folge-)Kostenrechner zur Verfügung gestellt? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: In Schleswig-Holstein wird seit vielen Jahren der FolgekostenSchätzer vom Büro Gertz Gutsche Rümenapp zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe sich die Folgekosten von Wohnbaugebieten bereits in einer relativ frühen Planungsphase grob abschätzen lassen. Der FolgekostenSchätzer steht allen Interessierten kostenlos zur Verfügung: https://ggr-planung.de/folgekostenschaezter Projekt-Check ist ein weiteres Tool, mit dem eine Vorprüfung von Flächenplanungen in einem frühen Stadium möglich ist. In bis zu sieben Wirkungsbereichen (z.B. Bewohner und Arbeitsplätze, Erreichbarkeit, Infrastrukturfolgekosten) können Wohnungsbau-, Gewerbe- oder Einzelhandelsansiedlungen auf ihre Auswirkungen untersucht werden.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		https://www.projekt-check.de/
	1.6 Flächenrecycling	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zum Flächenrecycling in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Die Landesregierung hat das ressortübergreifende Landesprojekt „Nachhaltiges Flächenmanagement“ beschlossen (Kabinettsbeschluss vom 12.01.2021) und in 2021 etabliert. Mit dem Projekt sollten kommunale Maßnahmen zur städtebaulichen Innenentwicklung sowie Revitalisierung oder Umstrukturierung bestehender Flächen unterstützt werden. Darüber hinaus war es das Ziel die Kommunen verstärkt über Instrumente und Fördermittel zum Flächensparen, zur Altlastensanierung, Revitalisierung und zum Flächenrecycling bestehender Industrie- und Gewerbeflächen zu beraten und finanziell zu unterstützen. Gemeinsames Ziel ist es, bestehende Hürden einer oftmals aufwändigeren aber flächensparsameren Siedlungsentwicklung im örtlichen Zusammenhang zu minimieren (Link zum Internetauftritt des Landesprojektes: https://www.schleswig-holstein.de/flaechenmanagement)). Über die Internetseite des Landesprojektes sind auch Fördermöglichkeiten im Bereich nachhaltiges Flächenmanagement im Land SH aufgeführt und verlinkt (Link: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/planen-bauen-wohnen/flaechenmanagement/Foerderung). Unter anderem gab es Fördermöglichkeiten in den nachfolgenden Bereichen, die Fördermaßnahmen sind inzwischen zum Teil ausgelaufen: Förderung „Netzwerk Flächenmanagement“ durch das Innenministerium; gefördert werden die Personalkosten (gedeckt) für die Einstellung bis 2026 (unbefristete Einstellung möglich, sofern Kosten nach 2026 selbst von der Kommune getragen werden) von Flächenmanager:innen auf Kreisebene oder in den Kommunen. Aktuell gibt es fünf Flächenmanager:innen in Schleswig-Holstein Förderung „Maßnahmen zum Flächenmanagement“ durch das Innenministerium; gefördert wurden nicht-investive Maßnahmen zum Beispiel Aktivitäten zur digitalen

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Erfassung von Flächen im landesweiten Flächenmanagementkataster, Visualisierungen zur baulichen Nutzung von Innenentwicklungspotenzialen oder Moderationsprozesse in der informellen Bürgerbeteiligung. Bereitstellung eines „Baulandfonds“ durch das Innenministerium; Kommunen sollen dabei unterstützt werden, sich auch an kostenintensive Projekte zur (Re-) Aktivierung von Flächen im "Innenbereich" heranzuwagen, also dort, wo bereits eine zusammenhängende Bebauung existiert und die Erschließung gesichert ist. Ziel ist die Schaffung von Wohnraum und gemischt genutzten Quartieren auf bisher brachliegenden oder untergenutzten Flächen. Der Baulandfond wird in einen sog. „Entwicklungsfond“ übergehen, bei dem der Fokus allerdings nicht mehr nur rein auf der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme liegt, sondern vielmehr u.a. die Wettbewerbsfähigkeit in SH gefördert werden soll (Link zur PI: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/VII/Presse/PI/2024/I_2024/240327_Entwicklungsfonds) Förderung von Flächenrecycling/-revitalisierungsvorhaben: Im Bereich des Umweltministeriums: Mit der Aufnahme des Förderatbestandes „Flächenrecycling“ in 2021 in die seit vielen Jahren etablierten „Altlasten-Förderrichtlinie“ des Umweltministeriums SH, wird die Wiedernutzbarmachung brachliegender bzw. mindergenutzter Flächen zur wohnlichen, gewerblichen oder auch grünen Nachnutzung mit einer Förderquote von bis zu 50% bezuschusst. Antragsberechtigt sind hierbei vornehmlich Kommunen und kommunale Gebietskörperschaften. Die neue EFRE-Maßnahme „Altlastensanierung und Flächenrevitalisierung“ des EFRE-Programmes 2021-2027 in SH fördert Vorhaben zur Vorbereitung der Wiedernutzbarmachung vorgenutzter Flächen als Grünflächen oder Grüne Infrastruktur mit einer Förderquote von bis zu 60%. Antragsberechtigt sind Kommunen und kommunale Gebietskörperschaften (aktuell wird eine Erweiterung der EFRE-Maßnahme u.a. um den Förderatbestand der Altlastensanierung zur Wiedernutzbarmachung vorgenutzter Flächen zur anteiligen baulichen Nachnutzung sowie Grünen Nachnutzung diskutiert)

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Weitere Details zur aktuellen Förderung des Umweltministeriums können dem als Anlage beigefügten Flyer entnommen werden. Im Bereich des Wirtschaftsministeriums: Unterstützung von Revitalisierungsmaßnahmen von Industrie- und Gewerbeflächen durch Aufstockung der GRW-Förderrichtlinie zum Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur; mit den zur Verfügung gestellten Landesmitteln sollen Vorhaben zur Revitalisierung von brachliegenden Gewerbe- und Industriestandorten gefördert werden, um diese wieder einer gewerblichen Nachnutzung entsprechend der GRW-Leitlinien zuzuführen (Link zum Förderprogramm in SH: https://www.ib-sh.de/produkt/landesprogramm-wirtschaft-wirtschaftsnahe-infrastrukturmassnahmen-1/) Im Bereich des Wirtschaftsministeriums gibt es folgende Informationsportale: Gewerbeflächenmonitoring Westküste (Gewerbeflächenmonitoring Westküste Gewerbeflächenmonitoring Westküste (xn--gemo-westkste-50b.de)) Gewerbeflächenmonitoring Region Kiel & Neumünster (Gewerbeflächenmonitoring Region Kiel & Neumünster Gewerbeflächenmonitoring Region Kiel & Neumünster (gemo-planungsdialog.de)) GEFIS Metropolregion Hamburg (Gewerbegebiet/Gewerbefläche (hamburg.de))
	1.7 Entsiegelung	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zur Entsiegelung in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: 2016 wurde das Pilotprojekt „Entsiegelungsmaßnahmen im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung, Ermittlung von Entsiegelungspotentialen auf dem Lande sowie deren Priorisierung – kurz: Entsiegelungspotentiale“ mit dem Ziel potentielle Entsiegelungsflächen mittels GPS-gestützter Analysen zu identifizieren und bzgl. deren tatsächliche Verfügbarkeit und naturschutzfachliche Aufwertungsmöglichkeit zu bewerten, vergeben. Zurzeit wird diskutiert, in welcher Form die Ergebnisse veröffentlicht werden sollen. Über den folgenden Link kann die

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		entsprechende Pressemitteilung aufgerufen werden: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/V/Presse/PI/2016/0816/MELUR_160805_Flaechenentsiegelung.html
		Mit der EFRE-Maßnahme "Altlastensanierung und Flächenrevitalisierung" im EFRE-Programm 2021-2027 in SH wird eine Fördermöglichkeit zur Nutzbarmachung vorgenutzter und versiegelter Flächen bereitgestellt. Entsiegelung kann hierbei ein Förderbestandteil zur Wiedernutzbarmachung der Fläche als Grünfläche sein.
		Gibt es eine systematische Erfassung von Potenzialflächen für die Entsiegelung (z. B. Entsiegelungspotenzialflächenkataster) ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Im bereits vorgestellten FMK SH (unter Punkt 1.4) können auf Vorschlag und Wunsch der Kommunen nun auch Entsiegelungspotentiale erfasst und bewertet werden. Diese Erfassung ist freiwillig und kann daher nicht als „Systematische“ Erfassung im Land betrachtet werden.
		Gibt es eine systematische Erfassung für durchgeführte Entsiegelungsmaßnahmen (z. B. Entsiegelungskataster) ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Aus dem Bodenschutz ist keine systematische Erfassung bekannt.
	1.8 Bauleitplanung	Wird aus Sicht der Bodenschutzbehörden als TÖB die Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in der Flächennutzungsplanung/Bebauungsplanung berücksichtigt? ja ☐ nein ☐
		Da die Themen im LEP und im BauGB verankert sind, sind sie auch in der Flächennutzungsplanung und Bebauungsplanung zu berücksichtigen. Die Punkte

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		betreffen sowohl die Boden- als auch die Naturschutzbehörden, daher kann keine abschließende Bewertung vorgenommen werden. Da die Eingriffs- und Ausgleichsregelungen in den Bereich des Naturschutzes fallen, werden diese Punkte überwiegend auch von diesen bearbeitet. Die Frage ist leider unscharf. Würden die Schutzgüter Boden und Fläche (es sind auch zwei unterschiedliche!) nicht berücksichtigt, würden erhebliche Mängel bestehen. Diese bestehen natürlich nicht. Es ist die Frage, ob die Schutzgüter ausreichend Berücksichtigung finden. Dieser qualitative Aspekt ist häufig nicht erfüllt.
1.9 Bodenfunktionsbewertung		Wie bedeutend ist die Bewertung von Bodenfunktionen im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung: Das Instrument wird bereitgestellt (z.B. UP-SH Verfügbare Kartendienste (schleswig-holstein.de) und schleswig-holstein.de - Boden - Bodenbewertung - Das Schutzgut Boden in Planungs- und Zulassungsverfahren)), allerdings findet das Instrument in der Planung der Vorhaben nur wenig Anwendung.
1.10 Kompensation		Wie bedeutend ist die Kompensation von Eingriffen in Boden und Fläche für die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung: Die Kompensation ist für die Vorhaben ein wichtiger Kostenfaktor, daher werden gerade Entsiegelungspotentiale als Kompensation gerne mit einbezogen in die Bilanzierung. Im Ergebnis führt dies aber idR. nur zu kleinen Flächenanteilen. Die Eingriffe werden meist multifunktional - also wenig bodenfunktionsbezogen kompensiert.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Gibt es für den Eingriff in den Boden eine Kompensation durch Entsiegelung und Wiederherstellung der Bodenfunktionen (bodenschutzfachlicher Ausgleich) in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Die Entsiegelung soll als Kompensation für die Neuinanspruchnahme von Böden bei der Anwendung der Eingriffs- und Ausgleichsregelung in der Bauleitphase Vorrang haben. Für versiegelungsbedingte Eingriffe in den Natur- und Bodenhaushalt zählt die Entsiegelung zu den wichtigsten Kompensationsmaßnahmen.
	1.11 Programme und Konzepte	Welche (weiteren) Programme und Konzepte zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung gibt es in Ihrem Bundesland? Es ist gemäß dem Landesbodenschutzprogramm gewollt, die Kommunen, Planungsbüros und Grundstückseigentümer und Grundstückseigentümerinnen für die Wichtigkeit des unversiegelten Bodens auch in Siedlungen zu sensibilisieren. Bei dem Landesbodenschutzprogramm handelt es sich allerdings nur um eine Absichtserklärung. Dieser geäußerte Wille schlägt sich in verschiedenen Aspekten nieder. So wird z.B. die Flächeninanspruchnahme auch in dem „Leitfaden zum Bodenschutz beim Bauen“ des schleswig-holsteinischen LfU thematisiert. Zudem werden Anreize zur Reduzierung der Bodenversiegelung und Zunahme der Entsiegelung geschaffen. Bei landeseigenen Projekten wird die Versiegelung auf das Minimum beschränkt. Mit den verschiedenen Maßnahmen des ressortübergreifenden Landesprojektes „Nachhaltiges Flächenmanagement“ (s. oben: Förderinstrumente, Baulandfonds etc.) werden Kommunen in Schleswig-Holstein bei der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme durch verstärkte Innenentwicklung und Nachverdichtung unterstützt.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
2. Bewusstseinsbildung und Kommunikation	2.1 Auszeichnungen	Gibt es Wettbewerbe und Auszeichnungen (z. B. Bodenschutzpreis, Flächenrecyclingpreis, Gütesiegel) zur Förderung des Bodenbewusstseins? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	2.2 Zielgruppenspezifische Kommunikation	Werden zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Auf der folgenden Internetseite wird über das Landesprojekt „nachhaltiges Flächenmanagement“ und die damit verbundene Aufgaben und Zielsetzungen in Schleswig-Holstein informiert: https://www.schleswig-holstein.de/flaechenmanagement Hier werden Informationen in Abhängigkeit der Zielgruppe (Kommunen oder Öffentlichkeit) aufbereitet zur Verfügung gestellt. So werden z.B. die Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgern bei der Flächenentwicklung aufgeführt. Zudem wird das Landesprojekt Nachhaltiges Flächenmanagement thematisiert.
	2.3 Bewusstseinsbildung und Kommunikation	Des Weiteren werden für die Kommunen auf der folgenden Internetseite Arbeitshilfen und Leitfäden, aber auch Inhalte Dritter bereitgestellt: schleswig-holstein.de - Flächenmanagement - Arbeitshilfen und Leitfäden Welche (weiteren) Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? In dem Leitfaden zum Bodenschutz beim Bauen (https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/B/boden/Downloads/Download/merkblattBodenschutzPlaner.pdf?__blob=publicationFile&v=2) werden die Versiegelung und die Flächenneuinanspruchnahme knapp thematisiert.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Im Zuge der Etablierung des Landesprojektes Nachhaltiges Flächenmanagement wurde eine Kommunikationsstrategie erarbeitet. Unter anderem wurde hier der Internetauftritt des Landes zum Thema nachhaltiges Flächenmanagement festgelegt, sowie die Beteiligung an relevanten kommunalen Foren zu dem Thema. In diesem Zusammenhang gab es in 2022 ebenfalls ein Netzwerktreffen (Federführung Innenministerium) zum Thema nachhaltiges Flächenmanagement, bei dem alle relevanten Akteure vom Land eingeladen wurden, sich über das Thema zu informieren und zu diskutieren. Aufgrund von Haushaltskürzungen ist eine Fortführung dieser Treffen im Moment ungewiss.
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen (Finanzierung, Netzwerke)	3.1 Förderprogramme	Gibt es ein oder mehrere Förderprogramme, die auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung abzielen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Anpassung der Ökokonto-Verordnung dahingehend, dass eine Bevorratung von entsiegelten und naturschutzfachlich entwickelten Flächen zum Zwecke der naturschutzrechtlichen Kompensation mit einem Anrechnungsfaktor von bis zu 90% vorgesehen wurde (https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/bssh/document/jlr-%C3%96kokontoVSH2017rahmen) Ergänzung der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur Schaffung und Entwicklung von Biotopen, naturnahen Landschaftsbestandteilen und deren Verbund (Biotop gestaltende Maßnahme (BgM), sodass auch die „Entsiegelung und der Abriss von Gebäuden“ förderfähig sind (https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/N/naturschutz/Downloads/Rili_BgM)) Fördermöglichkeit der GAK und von ELER/LEADER Berücksichtigung bei der Städtebauförderung (https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/planen-bauen-wohnen/staedtebaufoerderung/Hintergrundwissen) Unterstützung einer aktiven kommunalen Liegenschaftspolitik „Aktiver Baulandfonds“ (Baulandfonds Schleswig-Holstein (ib-sh.de))

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Förderung von Flächenrecyclingvorhaben durch das Umweltministerium SH über die Altlasten-Förderrichtlinie (Link: https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/A/altlasten/foerderprogrammeAltlasten) Förderung von u.a. Flächenrevitalisierungsvorhaben mit anschließender grüner Nachnutzung der Fläche im EFRE-Programm 2021-2027 in SH; EFRE-Maßnahmen „Altlastensanierung und Flächenrevitalisierung“ (Link zur Maßnahme: https://www.ib-sh.de/produkt/lpw21-27-flaechenrevitalisierung/) Förderung zur Revitalisierung von Industrie- und Gewerbeflächen zum Ausbau wirtschaftsnaher Infrastrukturen des Wirtschaftsministeriums SH (https://www.ib-sh.de/produkt/landesprogramm-wirtschaft-wirtschaftsnaher-infrastrukturmassnahmen-1/)
3.2 Unterstützung/ Bildung von Netzwerken		Werden Maßnahmen zur Unterstützung/Bildung von Netzwerken (z. B. Bündnisse, Allianzen, Runde Tische) mit dem Ziel der Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung ergriffen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Im Zuge eines interkommunalen / regionalen Flächenmanagements soll der Austausch und die Abstimmung der kommunalen Akteure gefördert werden. Es erfolgt auch die Einbringung weiterer Fachakteure. Im Rahmen des Landesprojektes „Nachhaltiges Flächenmanagement“ gab es in 2022 ebenfalls ein Netzwerktreffen (Federführung Innenministerium) zum Thema nachhaltiges Flächenmanagement, bei dem alle relevanten Akteure vom Land eingeladen wurden, sich über das Thema zu informieren und zu diskutieren. Aufgrund von Haushaltskürzungen ist eine Fortführung dieser Treffen im Moment ungewiss. Es gibt ein kommunales Netzwerk der Flächenmanager:innen und kommunaler Mitarbeiter, die sich mit diesem Thema befassen. Hierzu wird durch das Land eine Austauschplattform bereitgestellt, die zum Austausch innerhalb des Netzwerkes dient. Interessierte Kommunen können sich diesem Netzwerk anschließen und sich an dem Austausch beteiligen.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	3.3 Verbesserung der Rahmenbedingungen	Werden (weitere) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung ergriffen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Ja, siehe oben.
4. Klimaschutz und Moorschutz	4.1 Klimaschutz und Moorschutz	Werden Klimaschutz und Moorschutz im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt? ja, immer/überwiegend ☐ ja, teilweise ☒ nein ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen (z. B. zu den Planungsebenen, in denen eine Berücksichtigung bereits erfolgt): Die Themen werden in den Vorhabenunterlagen und den Stellungnahmen hinsichtlich der UVP und LBP behandelt.
	4.2 Bodenkühlleistung	Findet die Bodenkühlleistung in Ihrem Bundesland Berücksichtigung bei Planungs- und Zulassungsverfahren? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (z. B. dazu, ob Planungen tatsächlich angepasst werden):
	4.3 Stadtklimatische Programme	Tragen in Ihrem Bundesland stadtklimatische Programme zur Steuerung der kommunalen Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung bei? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Unbekannt

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	4.4 Moorbodenschutz	Gibt es (in Ihrem Bundesland/kommunale) Moorschutzstrategien oder -programme und adressieren diese Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung? ja ☐ nein, keine Moorschutzstrategie/-programm ☐ nein, Moorschutzstrategie ohne Flächeninanspruchnahme/Versiegelung ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (mit fachlicher Verortung der Stelle, z. B. Klimaschutz, Naturschutz, Bodenschutz):
	4.5 Erfassung stadtklimatisch relevanter Böden	Werden in Ihrem Bundesland stadtklimatisch besonders relevante Böden erfasst? ja ☐ ja, in einigen Kommunen ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben (z. B. zu den Anwendungserfahrungen) und ggf. Ansprechpartner/innen
	4.6 Entsiegelung als Klimaanpassungsmaßnahme	Gibt es in Ihrem Bundesland konkrete bzw. aktive Unterstützungsmaßnahmen für Entsiegelungen als Maßnahme zur Klimaanpassung? Gemeint sind z. B. Förderungen, Potenzialerfassungen u. ä., nicht aber allgemeine Forderungen, Ziele und Absichtserklärungen. ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Mit der Förderrichtlinie zur EFRE-Maßnahme „Atlasensanierung und Flächenrevitalisierung“ des Umweltministeriums SH kann die Entsiegelung vorgenutzter Flächen mit einer Förderquote von bis zu 60% gefördert werden. Als Nachnutzung ist eine 100%ige Nutzung der Flächen als Grünfläche oder Grüne Infrastruktur möglich. Hierbei wird ein Beitrag zur Klimaanpassung geleistet, indem die Vorbereitung zur Umwandlung vorgenutzter Flächen in grüne Infrastruktur und Grünflächen, vor allem in stark überprägten urbanen Räumen, unterstützt wird, wodurch ein Beitrag zur Förderung eines ausgeglicheneren Stadtklimas (z.B. durch

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Verbesserung der Kühlungsfunktion der Böden und zur Schaffung von Versickerungsflächen zur Reduzierung des Überschwemmungsrisikos) sowie ein Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Zusammenhang mit der ökologischen und grünen Nachnutzung der Flächen geleistet wird. Ansprechperson: Steffi Popp (Umweltministerium SH), Mail: steffi.popp@mekun.landsh.de, Tel.: 0431 / 988 - 7105
		Wird die Bodenrekultivierung als klimawirksamer Bestandteil der Entsiegelung in Konzepten und Strategien adressiert und in der Entsiegelungspraxis mit umgesetzt? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Mit der Förderrichtlinie zur EFRE-Maßnahme „Altlastensanierung und Flächenrevitalisierung“ des Umweltministeriums SH kann die Entsiegelung vorgenutzter Flächen mit einer Förderquote von bis zu 60% gefördert werden. Als Nachnutzung ist eine 100%ige Nutzung der Flächen als Grünfläche oder Grüne Infrastruktur möglich. Hierbei wird ein Beitrag zur Klimaanpassung geleistet, indem die Infrastruktur zur Umwandlung vorgenutzter Flächen in grüne Infrastruktur und Grünflächen, vor allem in stark überprägten urbanen Räumen, unterstützt wird, wodurch ein Beitrag zur Förderung eines ausgeglicheneren Stadtklimas (z.B. durch Verbesserung der Kühlungsfunktion der Böden und zur Schaffung von Versickerungsflächen zur Reduzierung des Überschwemmungsrisikos) sowie ein Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Zusammenhang mit der ökologischen und grünen Nachnutzung der Flächen geleistet wird. Ansprechperson: Steffi Popp (Umweltministerium SH), Mail: steffi.popp@mekun.landsh.de, Tel.: 0431 / 988 - 7105
5. Weitere Bemerkungen und Angaben	5.1 Entsiegelung in der Eingriffsregelung	Bewerten Sie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Eingriffskompensation in Ihrem Bundesland als hinreichend? ja ☒ nein ☐

Themenfeld

Handlungsfeld

Fragen

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

In dem „Orientierungsrahmen zur Bestandserfassung, -bewertung und Ermittlung der Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Landschaftspflegerischer Begleitplanungen für Straßenbauvorhaben (Kompensationsermittlung Straßenbau) werden zur Kompensation des Biotopwertes zusätzliche Kompensationen gefordert.
Ansprechpartner:

Oliver Vieth, Tel: 0431/988 5205, Mail: oliver.vieth@mekun.landsh.de

Thüringen

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
1. Flächenmanagement	1.1 Flächenmonitoring	Erfolgt ein Flächenmonitoring, um die Flächenentwicklung und Flächennutzung zu erfassen? ja ☐ nein ☒ Anmerkung: Ein eigenständiges/gesondertes „Flächenmonitoring“ findet in TH nicht statt; allerdings erfolgt – wie bundesweit üblich – eine Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung, die als Sekundärstatistik auf den Daten der Liegenschaftskataster und Vermessungsverwaltungen der Länder basiert; bekanntlich stellt die SuV für die Fragen der Flächenneuinanspruchnahme einen Schlüsselindikator dar
		Wenn ja: Nach welcher Methode/Vorgehensweise erfolgt das Flächenmonitoring? Welche Indikatoren/Parameter werden betrachtet? Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Flächenmonitorings geplant oder in der politischen Diskussion? geplant: ja ☐ nein ☒ in Diskussion: ja ☐ nein ☒
	1.2 Flächensparziel	Gibt es ein Landesziel zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung? ja ☒ nein ☐ Hinweis: Die Länderabfrage des Bundesverbands Boden e.V. ist bekannt und wird in die Auswertung einfließen. Wenn ja: Wo ist das Landesziel verankert (z. B. gesetzliche Grundlage, Nachhaltigkeitsstrategie, Landesentwicklungsplan, Koalitionsvertrag)? Ziel der Flächenhaushaltspolitik der Thüringer Landesregierung ist es, durch Vorgaben und Anreize notwendige Flächenbedarfe soweit es möglich ist auf die Innenbereiche und vorhandene Brachflächen zu konzentrieren und die Flächenneuinanspruchnahme

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		so auf ein Minimum zu reduzieren. Entsprechende Zielsetzungen werden in der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie und im Landesentwicklungsprogramm formuliert.
		Gibt es einen konkreten Zielwert (z. B. in ha pro Tag)? ja ☐ nein ☒
		Wenn ja: Angabe des Zielwerts: Wenn ja: Wie wurde der Wert ermittelt/festgelegt und wie erfolgt die Bilanzierung zur Erreichung dieses Zielwerts?
		Wenn ja, wie verbindlich ist das Ziel? verbindlich ☐ unverbindlich ☐
		Weitere Angaben zum Landesziel: Wenn nein: Ist die Festlegung eines solchen Zielwerts geplant oder in der politischen Diskussion?
		geplant: ja ☐ nein ☒ in Diskussion: ja ☐ nein ☒
	1.3 Flächenkataster	Gibt es eine systematische Erfassung (auf der Ebene Bundesland) von Flächenreserven/Innenentwicklungspotenzialen bzw. rechtliche Vorgaben? Rechtliche Regelung: ja ☐ nein ☒ Brachflächenkataster: ja ☒ nein ☐ ; siehe Erläuterung unter Hinweis Baulückenkataster: ja ☐ nein ☒ Leerstandskataster: ja ☐ nein ☒ weitere: Hinweis zum Brachflächenkataster: Die LEG Thüringen erfasst brach gefallene Standorte/Brachflächen in Thüringen und damit potenzielle Bau- oder Ausgleichsflächen in einem Brachflächenkataster; allerdings werden hier „nur“ Flächen ab einer Größe von 3000 m² erfasst und gemanagt; das Brachflächenkataster der LEG Thüringen versteht sich zunächst als Instrument zur Erfassung und Darstellung von Brachflächen mit dem Ziel, diese über

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		eine Folgenutzung für den Wirtschaftskreislauf wieder zur Verfügung zu stellen; damit soll auch die Flächenneuinanspruchnahme vermindert werden bzw. sollen Flächennutzungen auf bereits „vorgenutzte“ Standorte gelenkt werden; jedermann kann über eine Eingabemaske einen potenziellen Standort zur Aufnahme in das Brachflächenkataster „melden“ Wenn ja: Mit welcher Methode werden die Daten erfasst (Abfrage bei Planungsbehörden, Fernerkundung, KI-Unterstützung)?
	1.4 Flächenmanagement-Tool	Wird den Kommunen ein Flächenmanagement-Tool zur Verfügung gestellt? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: FLOO TH (www.floo-thueringen.de) TMIL Referat 51, Herr Keßler (marcel.kessler@tmil.thueringen.de)
	1.5 Kostenrechner	Wird den Kommunen ein (Folge-)Kostenrechner zur Verfügung gestellt? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	1.6 Flächenrecycling	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zum Flächenrecycling in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Die „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Altlastenbearbeitung in Thüringen“ (Förderrichtlinie Altlasten) des Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) trägt dazu bei, vorgenutzte und mit einem Altlastenverdacht behaftete Flächen für eine Nachnutzung verfügbar zu machen, auch mit dem Ziel, eine Flächenneuinanspruchnahme auf der „grünen Wiese“ zu vermeiden Ansprechpartner: TMUEN, Ref. 28, Frau Naumann (antje.naumann@tmuen.thueringen.de)

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Die LEG Thüringen ist im Flächenrecycling, u. a. der Reaktivierung brachgefallener oder ehemals militärisch genutzter Flächen (WGT-Sondervermögen, Görmarkaserne) sowie gewerblich vorgennutzter Standorte aktiv. Ziel ist dabei, die Flächen gewerblich nachnutzen zu können. Das TMUEN ist derzeit bestrebt, das Brachflächenkataster der LEG (siehe Hinweis zur Antwort zur Frage 1.3) und das Thüringer Altlastenkataster miteinander zu „verschneiden“, mit dem Ziel, weitere pot. Flächen, die zur Nachnutzung geeignet sind, darzustellen und zu managen.
	1.7 Entsiegelung	Gibt es Instrumente und Aktivitäten zur Entsiegelung in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Über die Maßnahme „Revitalisierung von Brachflächen“ der FR ILE/REVIT ab 2023 werden Vorhaben unterstützt, welche den Abriss oder Teilabriss, die Entsiegelung brach gefallener ehemals gewerblich, landwirtschaftlich oder anderweitig vorgennutzter Flächen, Gebäude und Anlagen sowie die Bäumung und Entsorgung von dabei anfallenden Abrissmaterialien fördern. TMIL Referat 36, Herr Luth (David.Luth@tml.thueringen.de) Gibt es eine systematische Erfassung von Potenzialflächen für die Entsiegelung (z. B. Entsiegelungspotenzialflächenkataster) ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Gibt es eine systematische Erfassung für durchgeführte Entsiegelungsmaßnahmen (z. B. Entsiegelungskataster) ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	1.8 Bauleitplanung	Wird aus Sicht der Bodenschutzbehörden als TÖB die Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in der Flächennutzungsplanung/Bebauungsplanung berücksichtigt? ja ☐ nein ☒ (nicht im hinreichendem Maße aus Sicht des Bodenschutzes)
	1.9 Bodenfunktionsbewertung	Wie bedeutend ist die Bewertung von Bodenfunktionen im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung:
	1.10 Kompensation	Wie bedeutend ist die Kompensation von Eingriffen in Boden und Fläche für die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = wenig bedeutend, 5 = sehr bedeutend)? 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen zur Umsetzung: Vorrangig ist der Vermeidungsgrundsatz bei der Anwendung der Eingriffsregelung beachtlich. Neben diesem werden, wenn auch zu wenig, Entsiegelungsmaßnahmen durchgeführt (z.B. Rückbau der BAB A4 im Zuge der Hörselbergumfahrung und im Bereich des Leutratales durch Umverlegung in den Jagdbergtunnel). Gibt es für den Eingriff in den Boden eine Kompensation durch Entsiegelung und Wiederherstellung der Bodenfunktionen (bodenschutzfachlicher Ausgleich) in Ihrem Bundesland? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Die Beantwortung der Frage ist einzelfallabhängig. Hier sind in der Regel die Unteren Naturschutzbehörden auskunftsfähig.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	1.11 Programme und Konzepte	Welche (weiteren) Programme und Konzepte zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung gibt es in Ihrem Bundesland? Mit Blick auf Förderprogramme siehe Antwort zu Frage 3.1
2. Bewusstseinsbildung und Kommunikation	2.1 Auszeichnungen	Gibt es Wettbewerbe und Auszeichnungen (z. B. Bodenschutzpreis, Flächenrecyclingpreis, Gütesiegel) zur Förderung des Bodenbewusstseins? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	2.2 Zielgruppenspezifische Kommunikation	Werden zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Das TMUEN hat die LABO-Arbeitshilfe "Checklisten Schutzgut Boden in Planungs- und Zulassungsverfahren - Arbeitshilfen für Planungspraxis und Vollzug den Bodenschutzbehörden zur Anwendung empfohlen und einen Workshop zur Vorstellung und Einführung der Arbeitshilfe durchgeführt. Ansprechpartner: TMUEN, Ref. 28- Dr. Dieter Koch; dieter.koch@tmuen.thueringen.de
	2.3 Bewusstseinsbildung und Kommunikation	Welche (weiteren) Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden ergriffen, um das Bewusstsein für die Themen Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung zu fördern? Das Thema „Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme“ wurde nahezu durchgängig im Rahmen der Sächsisch-Thüringischen Bodenschutztage (ab 2023 nunmehr Mitteldeutsche Bodenschutztage), die turnusgemäß alle 2 Jahre durchgeführt werden, thematisiert. Ansprechpartner: TMUEN, Ref. 28- Dr. Dieter Koch; dieter.koch@tmuen.thueringen.de

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen (Finanzierung, Netzwerke)	3.1 Förderprogramme	Gibt es ein oder mehrere Förderprogramme, die auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung abzielen? ja ☒ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Über die Maßnahme „Revitalisierung von Brachflächen“ der FR ILE/REVIT ab 2023 werden Vorhaben unterstützt, welche den Abriss oder Teilabriss, die Entsiegelung brach gefallener ehemals gewerblich, landwirtschaftlich oder anderweitig vorgenutzter Flächen, Gebäude und Anlagen sowie die Beräumung und Entsorgung von dabei anfallenden Abrissmaterialien fördern. TMIL Referat 36, Herr Luth (David.Luth@tmil.thueringen.de) Die „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Altlastenbearbeitung in Thüringen“ (Förderrichtlinie Altlasten) des Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) trägt dazu bei, vorgenutzte und mit einem Altlastenverdacht behaftete Flächen für eine Nachnutzung verfügbar zu machen, auch mit dem Ziel, eine Flächenneuinanspruchnahme auf der „grünen Wiese“ zu vermeiden Ansprechpartner: TMUEN, Ref. 28, Frau Naumann (antje.naumann@tmuen.thueringen.de)
	3.2 Unterstützung/Bildung von Netzwerken	Werden Maßnahmen zur Unterstützung/Bildung von Netzwerken (z. B. Bündnisse, Allianzen, Runde Tische) mit dem Ziel der Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und/oder Versiegelung ergriffen? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	3.3 Verbesserung der Rahmenbedingungen	Werden (weitere) Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung ergriffen?

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		ja ☒ nein ☐
		Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
		Zur Stärkung der Innenentwicklung soll sich gemäß der Grundsätze 2.4.1 und 2.4.2 des Landesentwicklungsprogramms 2025 die Siedlungsentwicklung in Thüringen am Prinzip "Innen vor Außenentwicklung" und die Flächeninanspruchnahme für Siedlungszwecke am gemeindebezogenen Bedarf orientieren und dem Prinzip "Nachnutzung vor Flächeninanspruchnahme" folgen. Diese Vorgaben sind ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben aus dem Baugesetzbuch (vergleiche § 1 Abs. 5 und § 1a Abs. 2 BauGB) bei der kommunalen Bauleitplanung zu berücksichtigen. TMIL Referat 51, Herr Keßler (marcel.kessler@tmil.thueringen.de)
4. Klimaschutz und Moorschutz	4.1 Klimaschutz und Moorschutz	Werden Klimaschutz und Moorschutz im Hinblick auf die Steuerung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung in Ihrem Bundesland in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt? ja, immer/überwiegend ☐ ja, teilweise ☒ nein ☐ Begründung bzw. weitere Angaben/Bemerkungen (z. B. zu den Planungsebenen, in denen eine Berücksichtigung bereits erfolgt):
		Berücksichtigung über Thüringer Klimaschutzgesetz und Integriertes Maßnahmenprogramm zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Freistaat Thüringen - IMPAKT.
		TLUBN erarbeitet derzeit im Auftrag des TMUEN eine „Karte kohlenstoffreicher Böden“ für die gesamte Landesfläche Thüringens; diese großmaßstäbige Karte soll künftig parzellenscharf Auskunft darüber geben, wo entsprechende Flächen zu finden sind, damit diese in Rahmen von Planungs- und Zulassungsverfahren mit dem Ziel des Schutzes vor Überbauung und Zerstörung Berücksichtigung finden.

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
	4.2 Bodenkühlleistung	Findet die Bodenkühlleistung in Ihrem Bundesland Berücksichtigung bei Planungs- und Zulassungsverfahren? ja ☐ nein ☒ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (z. B. dazu, ob Planungen tatsächlich angepasst werden):
	4.3 Stadtklimatische Programme	Tragen in Ihrem Bundesland stadtklimatische Programme zur Steuerung der kommunalen Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung bei? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
	4.4 Moorbodenschutz	Gibt es (in Ihrem Bundesland/kommunale) Moorschutzstrategien oder -programme und adressieren diese Flächenneuinanspruchnahme und Versiegelung? ja ☐ nein, keine Moorschutzstrategie/-programm ☐ nein, Moorschutzstrategie ohne Flächeninanspruchnahme/Versiegelung ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen (mit fachlicher Verortung der Stelle, z. B. Klimaschutz, Naturschutz, Bodenschutz): Naturschutzgroßprojekt „Bäche, Moore und Bergwiesen im Thüringer Wald“ (ca. 6.500 ha großes Projektgebiet, liegt nahezu vollständig im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald); fachlich verortet im Bereich Naturschutz Darüber hinaus setzt ThüringenForst bereits seit Jahren einen naturschutzfachlichen Fokus auf die Renaturierung und Pflege von Mooren in Wäldern (Schwerpunkt Thüringer Wald); fachlich verortet im Bereich Forst/Naturschutz
	4.5 Erfassung stadtklimatisch relevanter Böden	Werden in Ihrem Bundesland stadtklimatisch besonders relevante Böden erfasst? ja ☐ ja, in einigen Kommunen ☐ nein ☒

Themenfeld	Handlungsfeld	Fragen
		Wenn ja: Weitere Angaben (z. B. zu den Anwendungserfahrungen) und ggf. Ansprechpartner/innen
	4.6 Entsiegelung als Klimaaanpassungsmaßnahme	Gibt es in Ihrem Bundesland konkrete bzw. aktive Unterstützungsmaßnahmen für Entsiegelungen als Maßnahme zur Klimaaanpassung? Gemeint sind z. B. Förderungen, Potenzialerfassungen u. ä., nicht aber allgemeine Forderungen, Ziele und Absichtserklärungen. ja ☒ nein ☐ Hinweis: Mit Wirkung zum 31.03.2024 ist die Richtlinie zur Förderung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in Kommunen – Klima Invest zunächst ausgelaufen; die Richtlinie wird aktuell überarbeitet und diese soll erneut noch in 2024 in Kraft treten. Die Förderung zielt grundsätzlich auf das Erreichen der Ziele des Thüringer Klimagesetzes ab, insbesondere auf die Verminderung von Treibhausgasemissionen und die Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels in Thüringen, wobei in diesem Kontext auch Entsiegelungsmaßnahmen grundsätzlich förderfähig sind. Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen: Wird die Bodenrekultivierung als klimawirksamer Bestandteil der Entsiegelung in Konzepten und Strategien adressiert und in der Entsiegelungspraxis mit umgesetzt? ja ☐ nein ☐ Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:
5. Weitere Bemerkungen und Angaben	5.1 Entsiegelung in der Eingriffsregelung	Bewerten Sie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Eingriffskompensation in Ihrem Bundesland als hinreichend? ja ☐ nein ☒

Themenfeld

Handlungsfeld

Fragen

Anmerkung: Mit der geplanten Thüringer Kompensationsverordnung soll ein Beitrag geleistet werden damit die Umsetzung besser gelingt. Es ist beachtlich, dass Natur- bzw. Bodenschutzbelange im Rahmen von Abwägungsentscheidungen regelmäßig gegenüber der Siedlungs- und Gewerbegebietsentwicklung oder z. B. gegenüber dem Neu- und Ausbau von Straßen zurücktreten.

Wenn ja: Weitere Angaben und ggf. Ansprechpartner/innen:

Anlage 2: Dokumentation des Stakeholder-Workshops am 12.11.2024 in Hamburg

Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO)

Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und der Versiegelung Fortschreibung des LABO-Statusberichtes 2025



LABO
Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz

Ingenieurbüro Schnittstelle Boden GmbH
Belsgasse 13, 61239 Ober-Mörlen
Tel. 06002-99250-0
info@schnittstelle-boden.de
www.schnittstelle-boden.de

LABO-Workshop am 12.11.2024 in Hamburg
Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und der Versiegelung
Fortschreibung des LABO-Statusberichtes 2025

Stakeholder-Workshop am 12.11.2024 in Hamburg
– Dokumentation –

Stand: 28.11.2024

Projektbearbeitung

Ingenieurbüro Schnittstelle Boden GmbH

Belsgasse 13
61239 Ober-Mörlen

Tel. 06002-99250-0

Fax 06002-99250-29

info@schnittstelle-boden.de

www.schnittstelle-boden.de



Inhalt

1 Ziele, Ablauf und Inhalte des Workshops.....	3
2 Diskussion im World-Café	6
2.1 Beschreibung der Methode World-Café	6
2.2 World-Café – Ablauf	7
2.3 World-Café – Regeln und Fragen.....	8
2.4 Ergebnisse der Diskussion	10
2.5 Zusammenfassung der Diskussion	15
3 Weitere Vorgehensweise und Ausblick	17
4 Anhang	18
5 Anlage.....	266

1 Ziele, Ablauf und Inhalte des Workshops

Böden und ihre vielfältigen Bodenfunktionen sind gefährdet. Böden werden infolge von Versiegelung zerstört sowie durch Bautätigkeiten geschädigt. Der jährliche Zuwachs der Flächenneuanspruchnahme beträgt in Deutschland im vierjährigen Mittel (2019-2022) 52 ha pro Tag, davon werden ca. 45 % voll versiegelt. Siedlungsflächen (= Wohnbau, Industrie und Gewerbe) nehmen dabei die größten Flächenanteile ein, gefolgt von Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie Verkehrsflächen. Die Zunahme dieser zusammenfassend als „Siedlungs- und Verkehrsfläche“ (SuV) bezeichneten Flächen erfolgt dabei zum Großteil zu Lasten der landwirtschaftlich genutzten Fläche.¹ In den vergangenen Jahren kamen zum Druck auf Boden und Fläche durch den Wohnbaubedarf verstärkt Ansprüche an Anlagenstandorte für erneuerbare Energien hinzu.

In der Nachhaltigkeitsstrategie hat die Bundesregierung für Deutschland eine Flächenneuanspruchnahme von maximal 30 ha pro Tag bis 2030 sowie „Netto-Null“ bis 2050 als Ziele vorgegeben². Die derzeitige Flächenneuanspruchnahme liegt um den Faktor 1,8 höher als der Zielwert für 2030 und es sind noch große Anstrengungen notwendig, um diesen erreichen zu können.

Vor diesem Hintergrund schreibt die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) den Statusbericht zur Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und der Versiegelung fort, der zuletzt im Jahr 2020 veröffentlicht wurde. Ziel der Aktualisierung des Statusberichts ist die Dokumentation und Darstellung der Entwicklungen des „Flächenverbrauchs“ sowie die Evaluierung und Weiterentwicklung von Lösungsansätzen und Maßnahmen.

Um mit Expertinnen und Expertinnen die Entwicklungen, Bewertungen und Handlungsempfehlungen zur Reduzierung von Flächenneuanspruchnahme und Versiegelung zu diskutieren wurde am 12.11.2024 ein Stakeholder-Workshop im Konferenzzentrum der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg (BUKEA) durchgeführt.

Ziele des Workshops

Die Durchführung des Workshops sowie die Interaktion der Beteiligten verfolgte dabei insbesondere diese Ziele:

- Vorstellung der Auswertungen zu Flächenneuanspruchnahme und Versiegelung im LABO-Statusbericht 2025
- Vorstellung der Auswertungen der Länder-Abfrage zu Instrumenten und Maßnahmen zur Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und der Versiegelung im LABO-Statusbericht 2025

¹ UBA (2024): Siedlungs- und Verkehrsfläche. URL: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/flaeche/siedlungs-verkehrsflaeche#-das-tempo-des-flachen-neuverbrauchs-geht-zurueck> (Stand: 15.03.2024)

² Die Bundesregierung (2023): Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846> (Stand: 10.08.2023)

- Fachvorträge zu aktuellen Entwicklungen, v.a. in den Bereichen Flächenmonitoring und Flächensparen
- Diskussion von Entwicklungen, Bewertungen und Handlungsempfehlungen zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme und von Versiegelung

Ablauf des Workshops

Am 12.11.2024 folgten 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Länder- und Bundesbehörden, Wissenschaft, Umweltorganisationen und Verbänden sowie Planungs- und Beratungsbüros der Einladung der LABO in das Konferenzzentrum der BUKEA Hamburg (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Die Veranstaltung wurde von Ricarda Miller und Matthias Peter (Ingenieurbüro Schnittstelle Boden GmbH) geleitet und moderiert. In Abb. 1 ist der Ablauf des Workshops dargestellt.

LABO-Workshop: Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung – Fortschreibung des LABO-Statusberichtes 2025	
Programm, 12.11.2024, 9.30-16.30 Uhr	
	Uhrzeit Programmpunkt
	09.30-09.40 Begrüßung <i>Elisabeth Oechtering (BUKEA HH), Ricarda Miller & Dr. Matthias Peter (Moderation)</i>
	09.40-11.15 Impulsvorträge – Phase 1
	09.40-10.15 Weiterentwicklung von Datengrundlagen und bodenbezogenen Indikatoren innerhalb des Clusters „Land und Landnutzung“ der Klimaanpassungsstrategie des Bundes <i>(Jeannette Mathews, UBA)</i>
	10.15-10.50 Maßnahmenkatalog Flächensparen <i>(Thomas Preuß, difu – Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH)</i>
	10.50-11.15 Ist-Zustand (Kap. 1 Statusbericht) <i>(Schnittstelle Boden)</i>
	11.15-11.30 Pause
	11.30-13.15 Impulsvorträge – Phase 2
	11.30-12.05 Flächensparen quo vadis: Herausforderungen und Perspektiven aus Sicht der Wissenschaft <i>(Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, HafenCity Universität Hamburg)</i>
	12.05-12.35 Erfahrungsbericht: Luftbildgestützte Erfassung von Brachflächen und Bodenversiegelung in Nordrhein-Westfalen <i>(Tom Escher, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW)</i>
	12.35-13.05 Erfahrungsbericht zum Bodenschutzkonzept der Hanse- und Universitätsstadt Rostock <i>(Ulrike Huth, Amt für Umwelt- und Klimaschutz der Stadt Rostock)</i>
	13.05-13.15 Länder-Abfrage (Kap. 3 bzw. Anhang 2 Statusbericht) <i>(Schnittstelle Boden)</i>
	13.15-14.15 Mittagspause
	14.15-16.15 World-Café – Diskussion in Kleingruppen und Vorstellung der Ergebnisse <i>Kleingruppen, Sprecherinnen und Sprecher der Kleingruppen</i>
	16.15-16.30 Zusammenfassung, Verabschiedung und Schlusswort <i>Elisabeth Oechtering, Ricarda Miller & Dr. Matthias Peter</i>

Abb. 1: Programm des Workshops

Nach der Begrüßung durch Elisabeth Oechtering (BUKEA Hamburg) und Matthias Peter (Moderation) folgten Fachvorträge sowie die Vorstellung des aktuellen Stands der Auswertungen im Rahmen des LABO-Statusberichts mit jeweils anschließender Diskussion der Beiträge. Die Vorträge stehen als Anlage zur Dokumentation zur Verfügung (vgl. Kap. 5).



Abb. 2: Vortrag Prof. Knieling „Flächensparen quo vadis – Herausforderungen und Perspektiven aus Sicht der Wissenschaft“



Abb. 3: Café-Tisch beim World-Café

Im Anschluss an die beiden Phasen mit den Impulsvorträgen fand ein World-Café statt, in dem in Tischgruppen mit wechselnden Teilnehmenden Hintergründe und Ursachen des Flächenverbrauchs sowie wirksame Ansatzpunkte und Maßnahmen zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme und der Versiegelung diskutiert wurden.

Zum Abschluss der Veranstaltung fasste Ricarda Miller die Diskussion an einer Ergebnis-Pinnwand zusammen. Das Schlusswort sprach Elisabeth Oechtering.

2 Diskussion im World-Café

2.1 Beschreibung der Methode World-Café

Die Methode World-Café fußt auf der zentralen Bedeutung des Gesprächs zwischen Menschen. Durch dieses Gespräch wird gelernt, wird die Realität neu interpretiert und werden Netze von Verbindungen und Informationen geknüpft.

Wie sieht das Café aus?

Leitidee ist die entspannte Atmosphäre eines Straßencafés, in dem sich Menschen zwanglos unterhalten. Im Raum werden kleine Tische aufgestellt, an denen jeweils drei bis fünf Menschen Platz finden können. Elemente wie Blumen, Getränke, Tischdecken, die unregelmäßige Aufstellung der Tische, das Licht und die Dekoration des Raums tragen dazu bei, dass die „Gäste“ des Cafés sich wohl fühlen.

Wie in manchen Cafés liegt über der Tischdecke eine weitere, kleinere aus Papier. Und auf jedem Tisch liegen ein paar Flipchart-Marker. Die Teilnehmer*innen des Cafés sollen und dürfen auf die Papier-Tischdecke schreiben und zeichnen.

Die zwanglose Atmosphäre und die kleinen Gruppen bewirken, dass die Teilnehmer*innen beginnen, sich füreinander zu interessieren und sich wirklich zuhören.

Die Frage(n)

Ein World-Café dient dazu, ein Gespräch zu führen, das ein Thema hat. Es geht um eine bzw. mehrere Fragen. Die Fragen sollen zum Nachdenken anregen und den Raum für die Diskussion am Tisch öffnen.

Teilnehmer*innen

Ein World-Café lebt von der Unterschiedlichkeit der Teilnehmer*innen. Wenn diverse Sichtweisen und Ideen aufeinandertreffen, kann etwas Neues entstehen, werden die Gesprächsthemen von allen Seiten beleuchtet. In einem Workshop ist es also sehr vorteilhaft, wenn die Teilnehmer*innen aus verschiedenen Behörden, Fachbereichen und Funktionen kommen.

Ablauf

Die Teilnehmer*innen des Cafés unterhalten sich an den Tischen über die erste Frage –

typischerweise ca. 20 Minuten. Dabei schreiben und/oder zeichnen sie auf die Tischdecke.

In der ersten Runde wählt jeder Tisch ein*e „Gastgeber*in“, die*der an diesem Tisch für die nächste Gesprächsrunde bleibt. Alle anderen suchen sich neue Tische. Der Gastgeber*in stellt den „Neuen“ vor, was am Tisch besprochen wurde. Die anderen bringen die Erkenntnisse von ihren vorherigen Tischen ein. Das Gespräch wird fortgesetzt.

In der dritten Runde wird das Gespräch zum Thema im Plenum fortgesetzt. Dabei werden die sich abzeichnenden gemeinsamen Erkenntnisse auf einer Wand (Flipchart) aufgezeichnet oder es entsteht ein Mindmap, das an die Wand gebeamt wird.

Die Anzahl der Tischwechsel und Fragen sowie der Plenumsrunden kann variabel je nach Veranstaltungsgröße und Fragestellung gestaltet werden.

Ein System denkt zusammen

Die Wirksamkeit eines World-Cafés beruht darauf, dass es einer mittleren, großen oder sehr großen Gruppe erlaubt, zusammen zu denken, was ansonsten schon bei nur 10 Leuten, die in einem Kreis sitzen, nicht einfach ist. Im World-Café hat zwar nicht jeder mit jedem gesprochen, doch es entsteht die Wirkung, als ob es so geschehen wäre. Denn mittelbar hat jeder auch die Sichtweisen von Teilnehmer*innen erfahren, die nicht an seinem Tisch saßen. Die Teilnehmer*innen bekommen ein Gefühl für das Ganze und das kollektive Wissen der Gruppe wird optimal genutzt.

2.2 World-Café – Ablauf

Beim LABO-Workshop am 12.11.2024 fand die Diskussion an sieben Café-Tischen statt. Es wurden nacheinander vier Fragen gestellt, die an den Tischen diskutiert wurden. Während des World-Cafés wurden drei Tischwechsel und zwei Plenumsrunden durchgeführt.

2.3 World-Café – Regeln und Fragen



World-Café

→ Die wichtigsten Fragen werden in der Kaffeepause diskutiert!

– 4 Diskussionsrunden an wechselnden Tischen

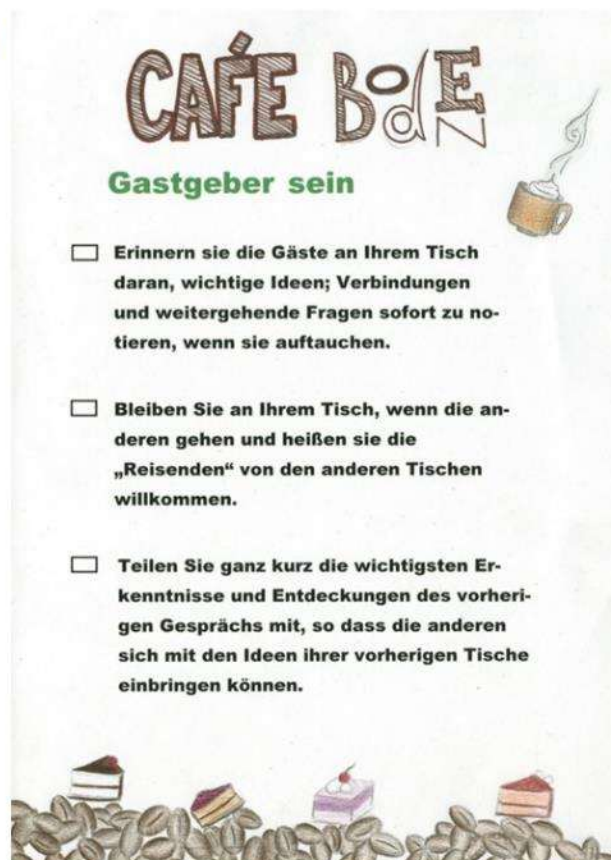
- Diskussion der Leitfragen, die vom Moderator gestellt werden
- Festhalten der wichtigen Punkte auf den beschreibbaren Tischdecken
- Tischwechsel:
 - Gastgeber*in bleibt am Tisch und informiert die neu Ankommenden über die Diskussion in der Gruppe davor.
 - Alle anderen wechseln die Tische und berichten an den neuen Tischen von der Diskussion in ihren vorherigen Gruppen.
 - Moderator sagt den Tischwechsel an.

– Vorstellung der Ergebnisse im Plenum durch Gastgeber*in

- Auswertung der Ergebnisse und der Dokumentationen auf den Tischdecken im Nachgang des Workshops

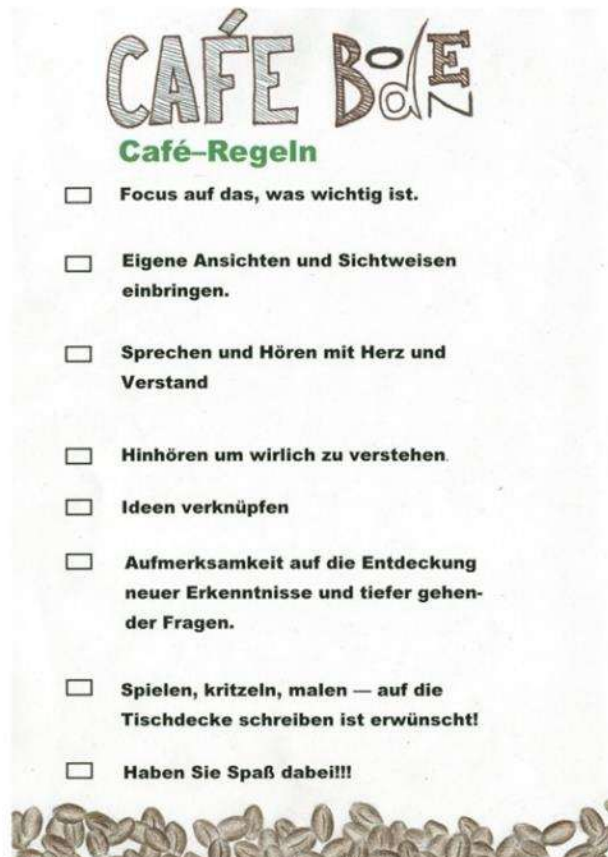


World-Café





World-Café



World-Café

1. Welche der heute vorgestellten Ansatzpunkte sind aus Ihrer Sicht am wirksamsten im Hinblick auf die Entwicklung des Flächensparens?

2. Welche Ursachen und Gründe sehen Sie dafür, dass sich die Prinzipien des Flächensparens noch nicht ausreichend etablieren konnten?





World-Café

3. Welche anderen / weiteren Ansatzpunkte müssen aus Ihrer Sicht verfolgt werden, um das Flächenspar- Ziel zu erreichen?

4. Wie müssen die Rahmenbedingungen dafür gesetzt werden?



Abb. 4: World-Café – Regeln und Fragen

2.4 Ergebnisse der Diskussion

In Tab. 1 ist eine Übersicht zu den Diskussionspunkten im World-Café dargestellt. Hierzu wurden die Antworten zu den vier Leitfragen auf den Tischdecken ausgewertet:

1. Welche der heute vorgestellten Ansatzpunkte sind aus Ihrer Sicht am wirksamsten im Hinblick auf die Entwicklung des Flächensparens?
2. Welche Ursachen und Gründe sehen Sie dafür, dass sich die Prinzipien des Flächensparens noch nicht ausreichend etablieren konnten?
3. Welche anderen/weiteren Ansatzpunkte müssen aus Ihrer Sicht verfolgt werden, um das Flächenspar-Ziel zu erreichen?
4. Wie müssen die Rahmenbedingungen dafür gesetzt werden?

Fotos der beschriebenen Tischdecken finden sich im Anhang 1.

Tab. 1: Übersicht zu den Diskussionspunkten im World-Café (Auswertung der Dokumentation auf den Tischdecken)

Nr.	Frage 1 Wirksamste Ansatzpunkte zum Flächensparen?	Frage 2 Ursachen und Gründe für nicht ausreichende Etablierung des Flächensparens?	Frage 3 Andere/weitere Ansatzpunkte zur Erreichung des Flächenspar- ziels?	Frage 4 Rahmenbedingungen?
1	- Flächeninanspruchnahme bei Rohstoffabbau mitdenken - Definition: Boden und Fläche trennen (BauGB) - Einsatz von KI für Datenaufarbeitung/Kommunikation (Versiegelung) - Debatte: Wie wollen wir zukünftig wohnen? Mehrgenerationenhaus anstatt Single-Wohnung - Bodenzahl als Basis für Schutzwerte Böden (damit z.B. keine Bebauung zulassen) - Ernährungssicherheit absichern (durch hochwertige Böden/Flächen) - Fonds für Renaturierung einrichten (Flächen aufkaufen dafür) - Quantität/Qualität bei der Flächenauswahl (z.B. bei Planverfahren) - Von Strategien weg zu rechtlichen Verpflichtungen - Ressortübergreifende Zusammenarbeit (Klima, Wasser, Wirtschaft, Energie, Landwirtschaft, Naturschutz, Boden..., Biodiversität) - Multifunktionalität der Fläche!	- Fehlendes Problembewusstsein - Finanzieller Vorteil beim Bauen im Außenbereich anstatt auf altem Industriege-lände - Selbstverständnis des Neubauens ändern (Bewusstseinsbildung, Innenentwicklung...) - Mangelnde Evaluierung von „veralteten“ Strategieplänen - Mangelnde rechtliche Verbindlichkeit wie auch bei politischen Zielen - Neuversiegelung als ergänzender Indikator	- Zielwert/Flächensparziel beibehalten - Aufstellen einer Gesamtstrategie aller Ressorts - Statt von SuV (Siedlungs- und Verkehrsflächen), besser von Sul (Siedlungs- und Infrastruktur, inkl. Bergbau) sprechen	- Gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen - Boden und Fläche trennen - Bei Planverfahren sollten frühzeitig Bodenfunktionsbewertungen einfließen

Nr.	Frage 1 Wirksamste Ansatzpunkte zum Flächensparen?	Frage 2 Ursachen und Gründe für nicht ausreichende Etablierung des Flächensparens?	Frage 3 Andere/weitere Ansatzpunkte zur Erreichung des Flächenspar- ziels?	Frage 4 Rahmenbedingungen?
2	- Erforderliche Daten vorab ermitteln - Versiegelung: Entsiegelung mitdenken - Verbesserung der Datengrundlagen für Versiegelung/Entsiegelung und das Erreichte darstellen - Kontingente operationalisieren - Erbpacht → landwirtschaftliche Bodenmärkte verstehen	- Politische Ziele! - Arbeitsplätze - Zu viele Ressortziele → zu viele Konflikte - Verschiedene Interessen - Konflikte rund um die Resource Fläche - Eigentumsfrage? - Wo Baugrund wenig kostet, wird mit Fläche geast	- Konzept wohnen – neuer Blickwinkel – Haus/Siedlung? - Bauen nur noch im Bestand? - Bevölkerungsrückgang - Bodenpreise - Wieso hat sich (trotzdem) die Flächenneuanspruchnahme in den letzten 20 Jahre halbiert? - Sinnhaftigkeit des Flächensparens öffentlich machen - Ende der kommunalen Planungshoheit - Weg von SuV hin zu Versiegelungsindikator?	- Rechtliche Vorgabe - Einheitliche Rahmenbedingungen - BauGB-Novelle – Versiegelungsgrade % abgestuft - Zusammenarbeit mit Entwässerung/Regenwasser - Bedeutung für Klimaanpassung thematisieren - Bodenwertigkeit in seiner Bedeutung für die Klimaanpassung nutzen - Bodenqualität in Eingriffs-/Ausgleichsregelung integrieren - Kein Schwarz-Weiß-Denken (z.B. Teilversiegelung)
3	- Brachflächen neu nutzen - o Identifizieren - o Sanieren und revitalisieren - Versiegelungskataster - o Potenzialflächen für Entsiegelung identifizieren - Rolle der Raumplanung - o Verbindliche Ziele und Operationalisierung - o Sicherung landwirtschaftlicher Flächen - Eigene Ziele als Kommunen - o Effizient - o Wirksam	- Fehlendes Wissen - Fehlanreize - Keine politische Konjunktur/Wille - Neubau billiger - Akzeptanz in der Bevölkerung - Brachflächen neu nutzen - o Hohe Kosten - Durchfinanzierung - Fachkräftemangel - Kommunale Planungshoheit	- Mehrwert von Flächensparen kommunizieren (nicht „Verbotspolitik“) - Entbürokratisierung der Prozesse zu Förderprogrammen - Grundsteuer C - Finanzielle Aufschläge beim Bauen auf der grünen Wiese und hochwertigen Böden - Stärkung ländlicher Räume und Dorferneuerung - Verpflichtende Photovoltaik zuerst an Autobahnen und Bahntrassen	- Kommunale Entscheidungsträger schulen und bestärken - Bewusstseinsbildung im kommunalen Denken - Etablierung von Flächenmanagern - Interkommunale Abstimmung - Synergien mit anderen Strategien (Klima etc.) - Realistische Ziele

Nr.	Frage 1 Wirksamste Ansatzpunkte zum Flächensparen?	Frage 2 Ursachen und Gründe für nicht ausreichende Etablierung des Flächensparens?	Frage 3 Andere/weitere Ansatzpunkte zur Erreichung des Flächenspar- ziels?	Frage 4 Rahmenbedingungen?
4	- Indikator SuV - Netto-Null braucht Anpassung BauGB-Grundausrichtung - Land bietet (befülltes) Innenentwicklungspotenzial-Tool - o Kopplung mit PV-Flächenkartierung hat die Verbreitung begünstigt (PV) - Erfassung und Nachweispflicht der Innenentwicklungspotenziale in der Praxis verpflichtend verankern - Flächenkontingentierung für Gemeinden	- Indikator SuV vs. Ausbau erneuerbare Energien - Erfahrung: Kommunen wollen Land nicht die Potentiale zeigen - Erfahrung: großer Widerstand der Kommunen gegenüber Flächenkontingentierung	- Anreize statt Verbote/Gebote - o Auszug aus großer Wohnung finanziell uninteressant - Zielgruppenorientierte Kommunikation „Flächensparen“	- Bund/Land: gesetzliche Vorgabe zum Flächensparen für die Gemeinden - o Von der Strategie zum Gesetz - Interdisziplinäre Zusammenarbeit Bodenschutz, Stadtplanung, Klimaschutz, Naturschutz - o Abhängig vom Ressortzuschnitt - Ressourcen (finanziell, Personal) auf Verwaltungsebene erhöhen - Bewusstsein schaffen, z.B. - o In Verbindung mit Klimaschutz, Bodenkühlleistung - o Gesunde Böden – gesunder Mensch - o Je weniger landwirtschaftliche Fläche, umso intensiver die Nutzung - Realistische Ziele - o Halbwegs konform mit anderen Zielen der Politik
5	- Flächenkontingentierung auf lokaler Ebene - Wohnkataster - o Gut gepflegtes Kataster - Flächenrecycling - o Flächenaufarbeitung	- Nationales Bodenschutzrecht nicht ausreichend - Fehlende rechtliche Verbindlichkeit - EU Soil Monitoring Richtlinie fehlt	- Mehrgenerationszentren in den Ortszentren - Kontinuierliche Kommunikation - Angebote schaffen - Kompensationskonzepte - Herausarbeiten des Mehrwertes	- Realistische Sanierungsziele für Brachflächen - Sanierungsmaßnahme als Kompensationsmaßnahme ermöglichen - Abbau von Konkurrenzsituationen/Hemmnissen

Nr.	Frage 1 Wirksamste Ansatzpunkte zum Flächensparen?	Frage 2 Ursachen und Gründe für nicht ausreichende Etablierung des Flächensparens?	Frage 3 Andere/weitere Ansatzpunkte zur Erreichung des Flächenspar- ziels?	Frage 4 Rahmenbedingungen?
		- Fehlender politischer Wille zum Flächensparen - Fehlende Kontingentierung auf lokaler Ebene	- Einpreisen von Ökosystemleistungen - Schutzwürdige Böden - Effektive Nutzung der Flächen	- Bündelung der Interessen - Gegenseitige Wertschätzung - Begriffsbestimmungen
6	- Flächenkontingentierung (Bundesebene) - o Rechtssicherheit schaffen - o Verbindlichkeit - Verbindliche Vorgaben für Flächenrecycling - o EU-Bodenmonitoring-Richtlinie - o BauGB - Flächenmonitoring weiterentwickeln - o Erneuerbare Energien	- Im Bodenschutzrecht fehlen die starken Instrumente zum vorsorgenden Schutz des Bodens vor Inanspruchnahme - Kosten für Entsiegelung/Flächenrecycling oder Sanierung höher als Investitionen auf der grünen Wiese - Nutzungskonkurrenzen	- Konflikte lösen durch multifunktionale Nutzung von Flächen - Klimaschutzfunktion des Bodens stärker einbringen/thematisieren - Erneuerbare Energien lenken - o Stärker im Bestand - o Hemmnisse abbauen - Biodiversität von PV-Freiflächenanlagen bewerten gegenüber Ackerland - Reversibilität von PV-Freiflächenanlagen bewerten - Flächeneffiziente Wohnbauformen beanreizen - o Flexible Grundrisse - o Modulares Bauen	- Boden > Fläche - o Anpassung BauGB - o Änderungen BauGB
7	- Flächenkontingentierung - Kostenrechner - o Raumüberwindungskosten - o Unterhaltungskosten - Indikator „30 ha“ aus politikwissenschaftlichen Gründen auf keinen Fall aufgeben - Brachflächenkataster	- Fehlender politischer Wille - Problemdruck Wohnungsbau - Problemdruck Ausbau erneuerbare Energien	- In der Raumordnung und im BauGB Bodenpolitik in Flächenpolitik umwandeln - § 179 BauGB: Rückbau- und Entsiegelungsgebot stärken	- Verbindliche Verankerung 30 ha-Ziel im ROG - Umwandlung BauGB - o In ein Umbaugesetz des Baubestands - o In ein Kreislaufbaugesetz - Verbindliche Bedarfsnachweise bei Flächenneuanspruchnahme - Durchhaltevermögen

Zudem gab es zwei Anmerkungen, die den LABO-Statusbericht betreffen:

- LABO-Statusbericht sichtbar veröffentlichen (Städtetag, Bauministerkonferenz, Raumentwicklungsministerkonferenz)
- Endet der LABO-Statusbericht mit dem Berichtsjahr 2022?



Abb. 5: Fotos World-Café

2.5 Zusammenfassung der Diskussion

Zum Abschluss des Workshops fand eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse durch die Moderatoren statt. Hierzu wurden die genannten Hauptaspekte aus allen Workshop-Phasen zusammengetragen.

Die vier dargestellten Zweige dokumentieren die Hauptergebnisse der Diskussion (Mehrfachnennungen) zu den vier Fragen im World-Café:



Abb. 6: Foto der Ergebnis-Pinnwand zum World-Café

Nach der Auswertung der Notizen auf den Tischdecken im Nachgang des Workshops wurden die Hauptergebnisse der Diskussion ergänzt. Die Expertinnen und Experten auf dem Workshop gaben zusammenfassend folgende Empfehlungen zur Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und der Versiegelung:

- Verbindliche Festlegung der Flächensparziele
 - o rechtliche Verankerung 30 ha-Ziel
- Aufstellung von verbindlichen Flächenkontingenten, auch auf kommunaler Ebene, realistische Ziele
- Monitoring mit Indikator SuV sowie Weiterentwicklung
 - o Monitoring Versiegelung
 - o Flächen für erneuerbare Energien
 - o Flächen für Rohstoffabbau
- Flächenrecycling und Innenentwicklung
 - o Vorgaben
 - o Bauen nur im Bestand
 - o Bedarfsnachweise für Außenbereich
 - o Förderung
- Entsiegelung
 - o rechtliche Verankerung
 - o Förderung

- Mehrgenerationen-Wohnen statt Einfamilienhaus
 - o Erhöhung Nutzungseffizienz
 - o „Wohnideale“ überdenken und verändern
- Lenkung des Flächenbedarfs für erneuerbare Energien
 - o insbesondere für Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Multifunktionale Flächen
 - o Flächenverbrauch beschränken – Flächen mehrfach nutzen
 - o Klimaanpassung
 - o Biodiversität
- Bodenfunktionsbewertung in Planverfahren
 - o früh einbringen
 - o Eingriffs-/Ausgleichsregelung
 - o Ökosystemleistungen monetär in Wert setzen
 - o schützenswerte Böden herausstellen
 - o Bedeutung der Böden für Klimaschutz und Klimaanpassung berücksichtigen
 - o Bedeutung der Böden für die Ernährungssicherung berücksichtigen
- Bodenbewusstsein schaffen und stärken
- Positive Kommunikation
- Zusammenarbeit der Bereiche Bodenschutz, Naturschutz, Klimaschutz, Landwirtschaft, Wirtschaft und Energie
- Kommunen stärken und befähigen
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Personal und Ressourcen aufstocken

Weitere einzelne Anmerkungen betrafen folgende Aspekte:

- Einsatz von Flächenmanager*innen
- Landwirtschaftliche Böden nur in Erbpacht
- Sanierung als Kompensationsmaßnahme zulassen

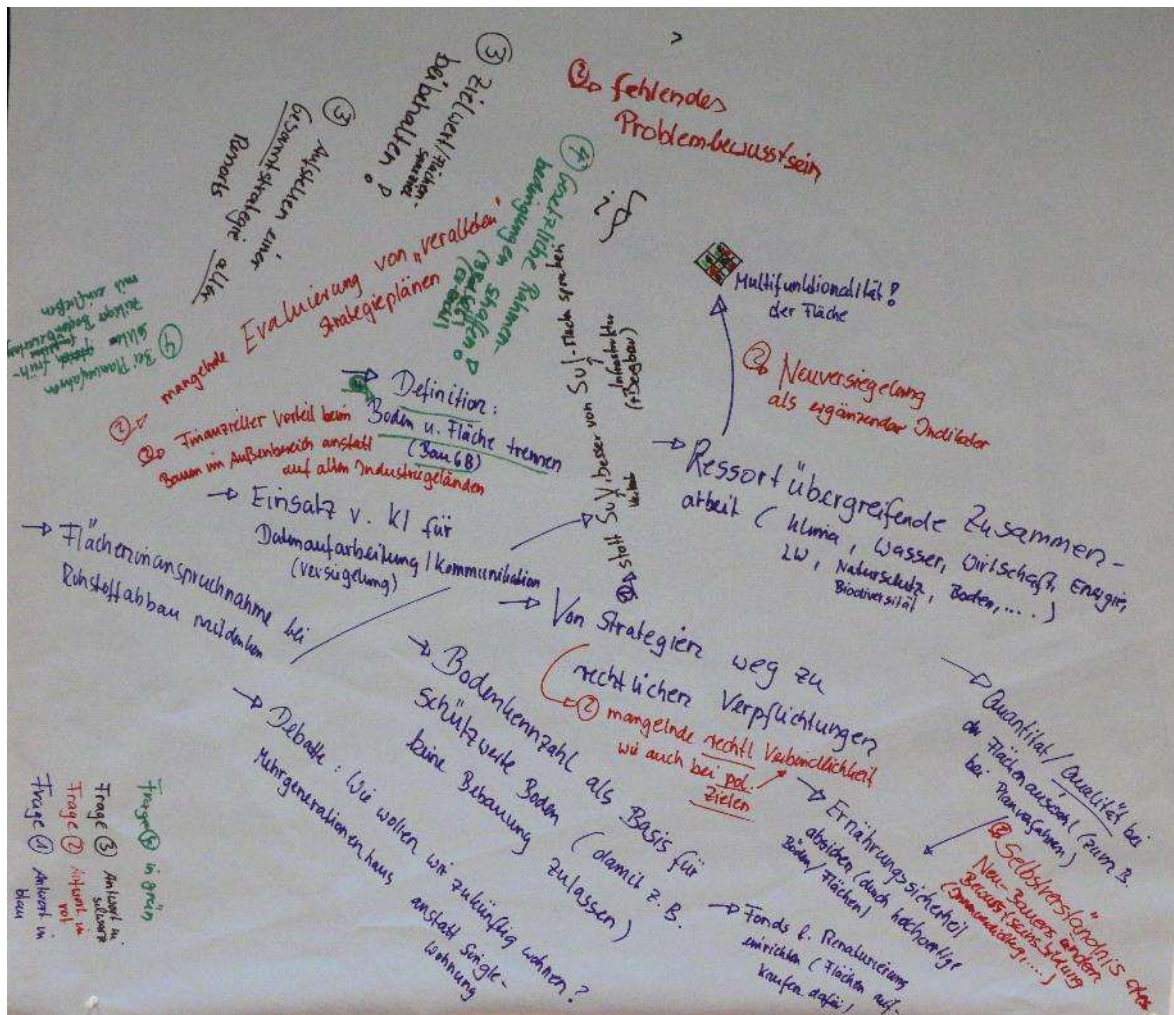
3 Weitere Vorgehensweise und Ausblick

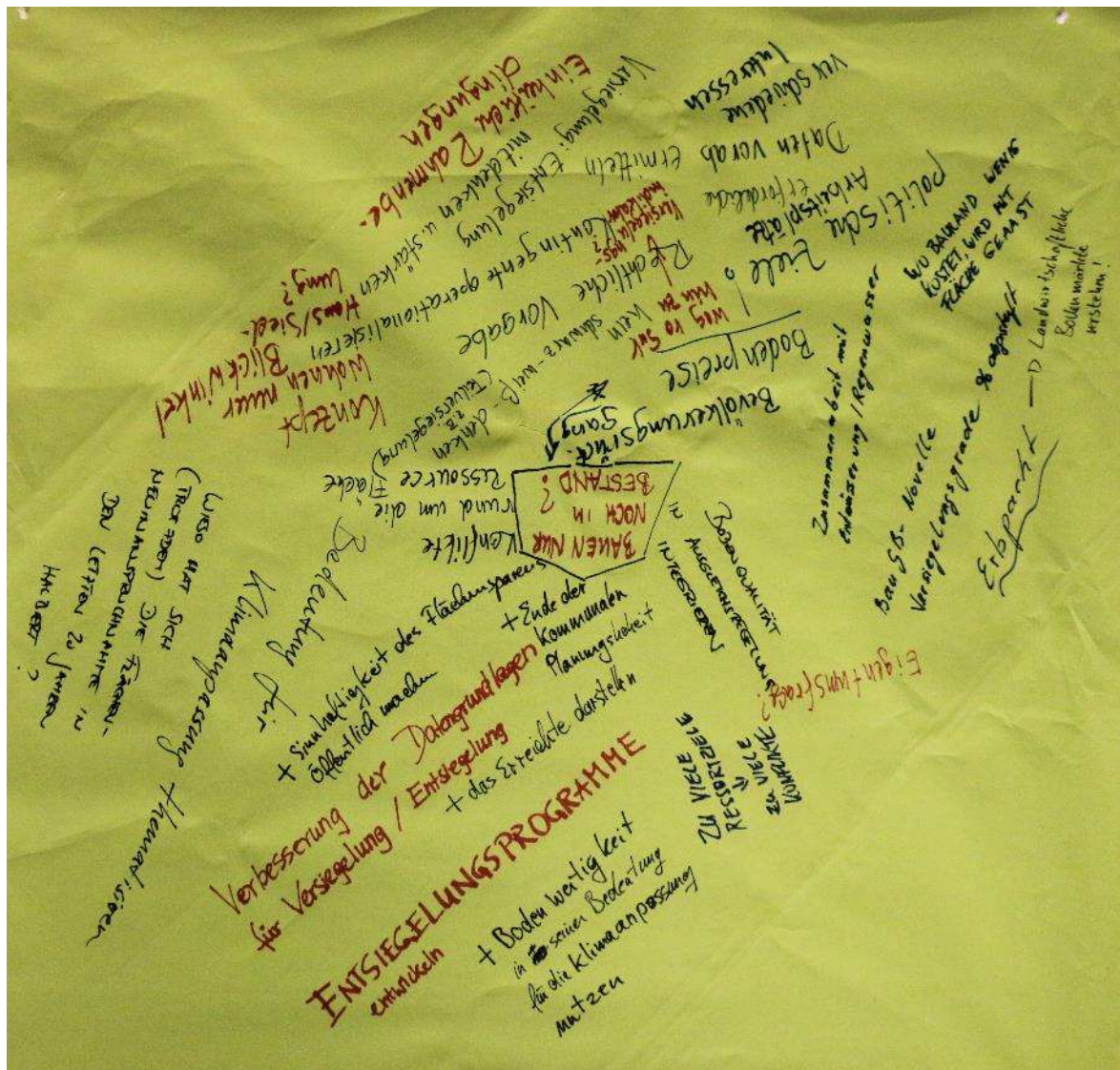
Die Dokumentation des Workshops wird allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse des Workshops fließen in den LABO-Statusbericht ein.

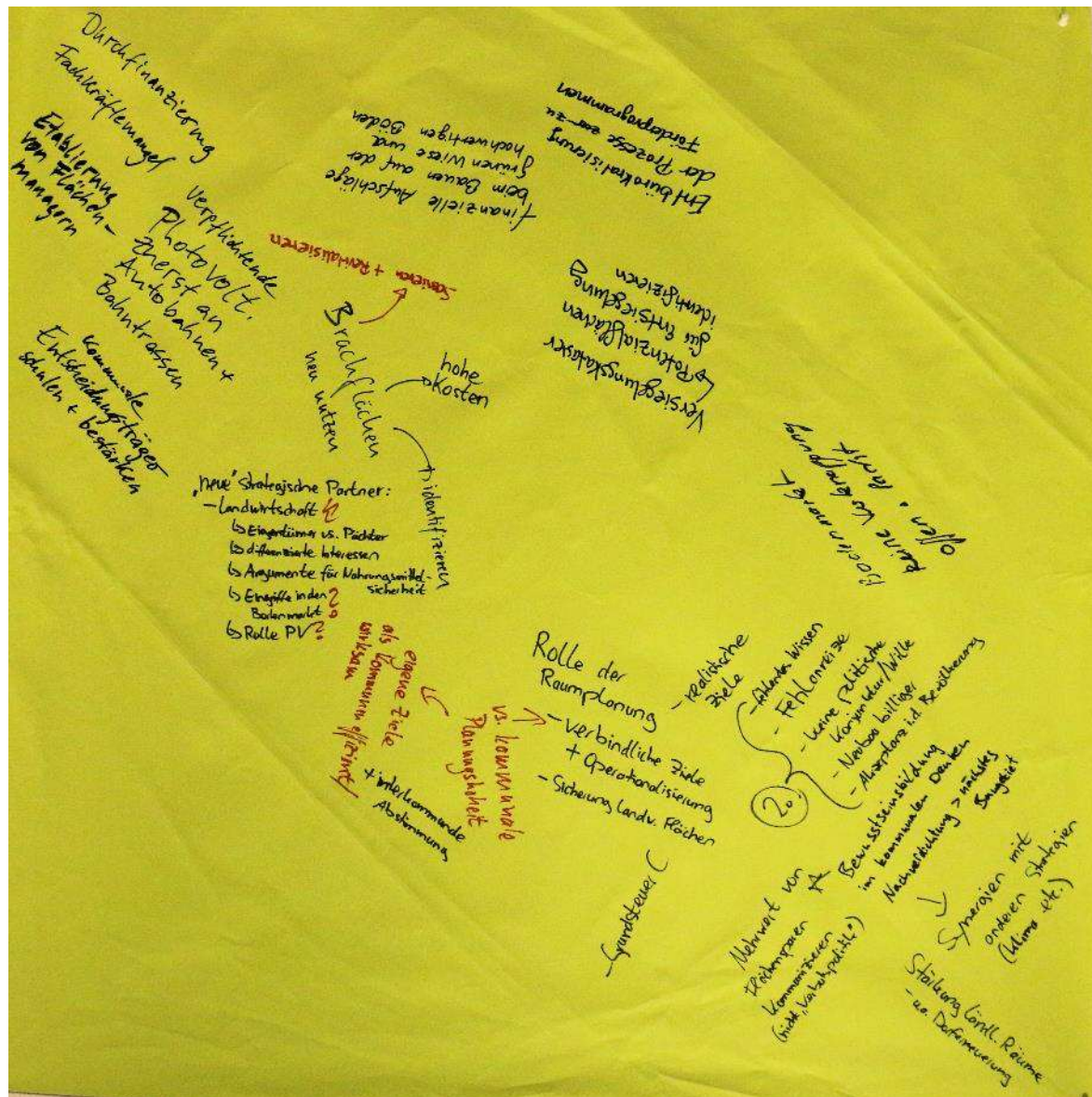
4 Anhang

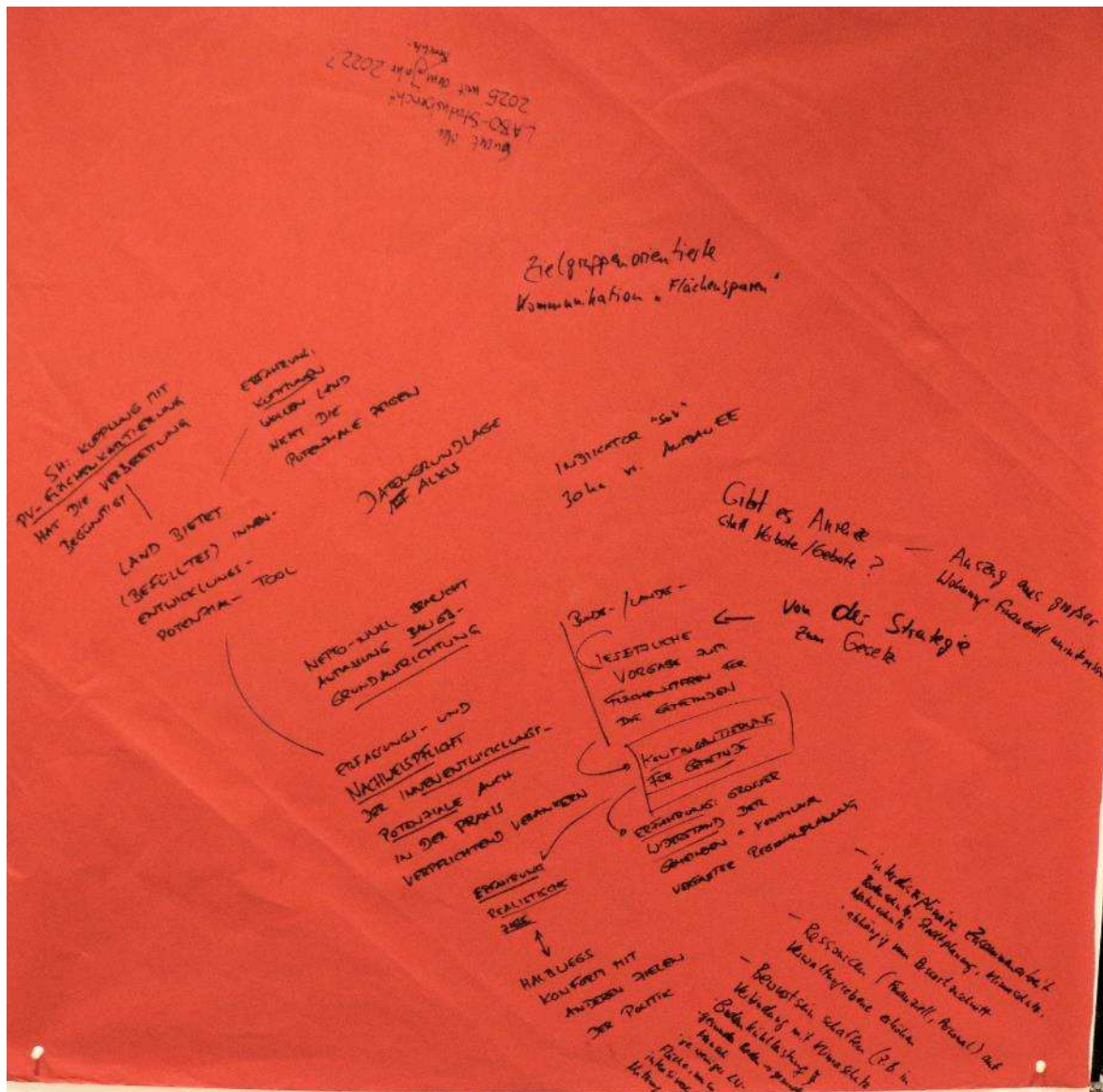
Anhang 1: Fotos der Tischdecken im World-Café	19
--	-----------

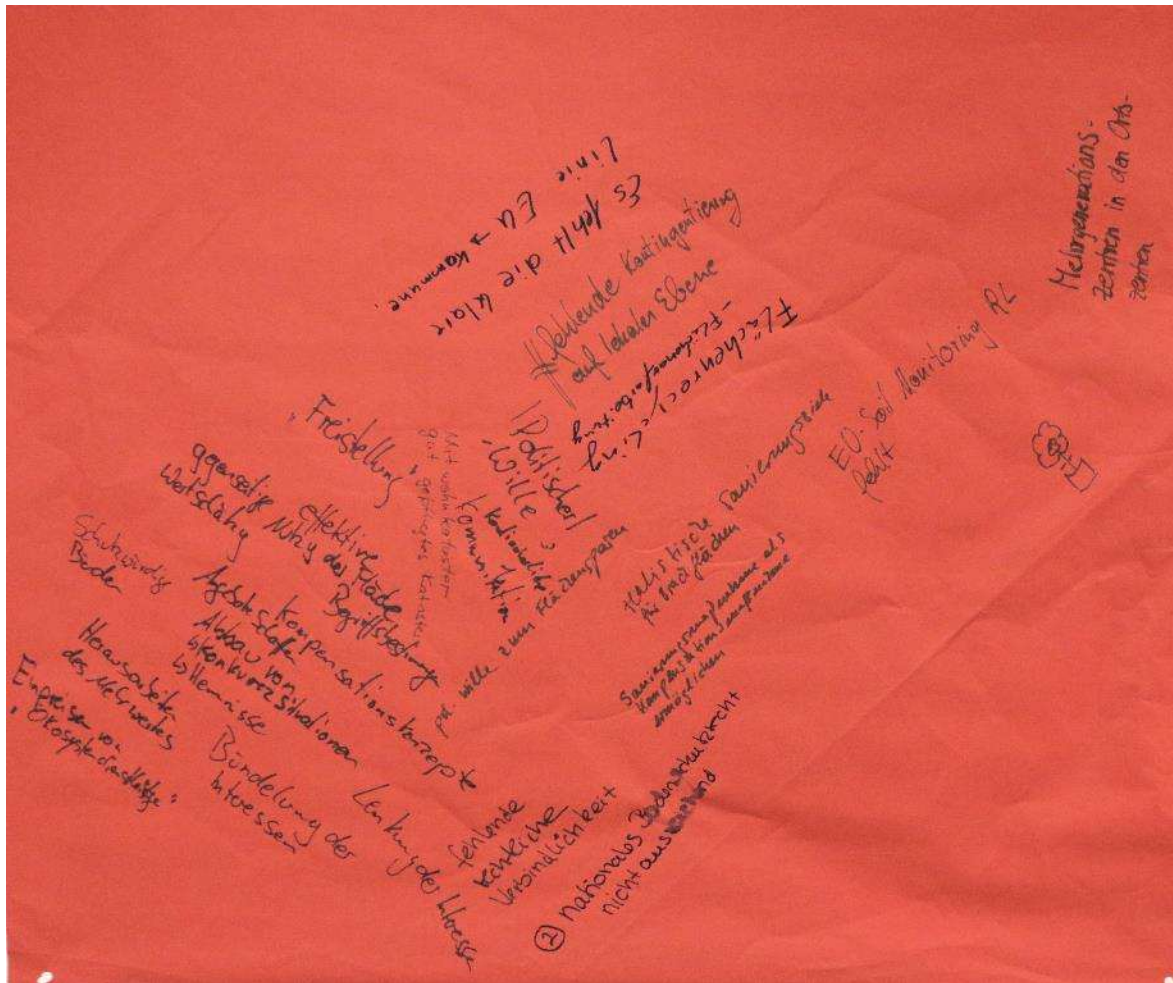
Anhang 1: Fotos der Tischdecken im World-Café

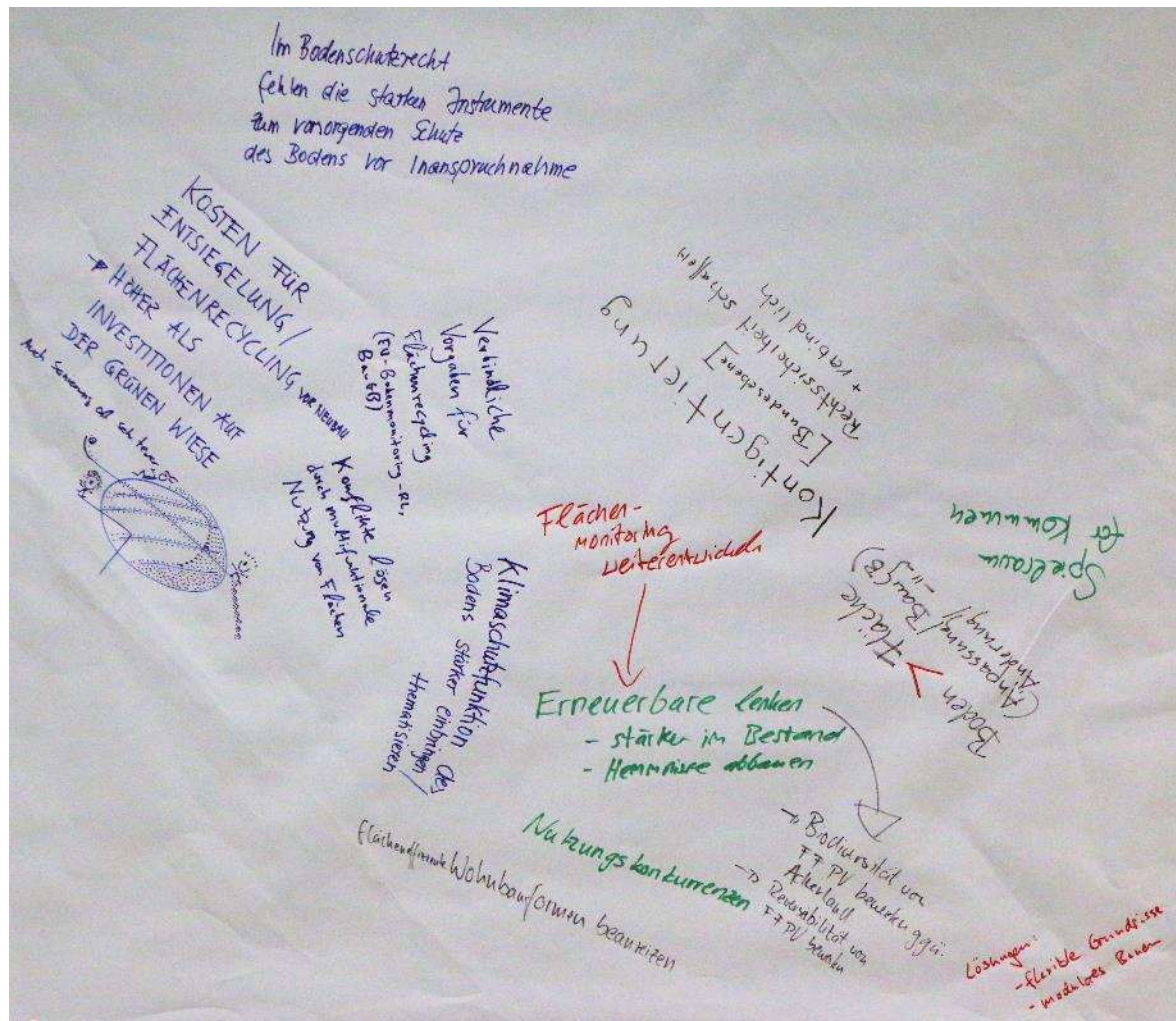


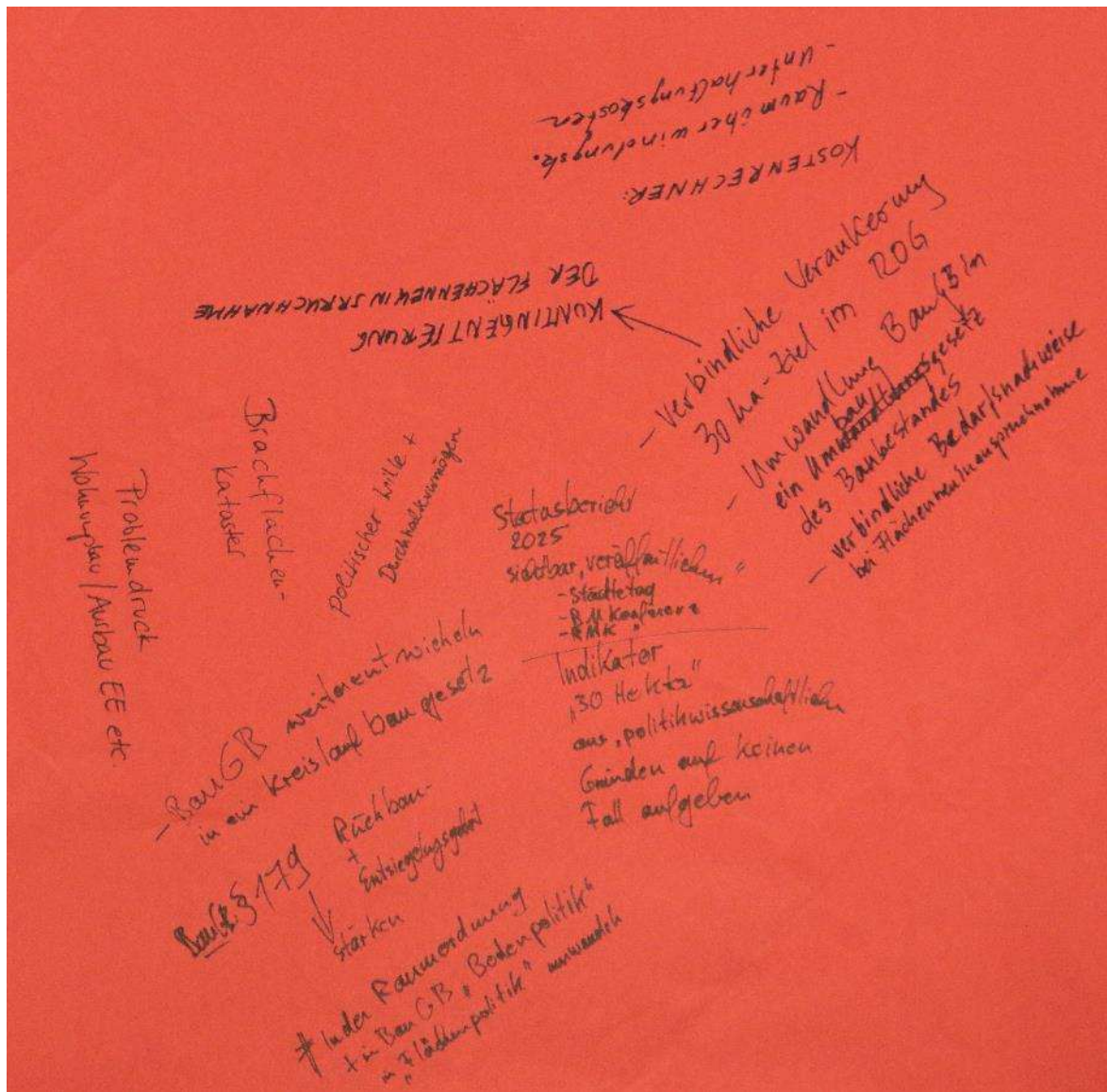












5 Anlage

Die Anlage enthält alle Vorträge der Referentinnen und Referenten (vgl. Abb. 1) als gesonderte pdf-Dateien.

V1_LABO_Workshop_Messbare_Ziele_Klimaanpassung_Mathews.pdf

V2_LABO_Workshop_Massnahmenkatalog_Flaechensparen_Preuss.pdf

V3_LABO_Workshop_Statusbericht_Ist-Zustand_Miller.pdf

V4_LABO_Workshop_Flaechensparen_quo_vadis_Knieling.pdf

V5_LABO_Workshop_Erfassung_Brachflaechen_Bodenversiegelung_Escher.pdf

V6_LABO_Workshop_Flaechenverbrauch_Versiegelung_Rostock_Huth.pdf

V7_LABO_Workshop_Statusbericht_Laenderabfrage_Miller.pdf